Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

532 (15.11.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 532. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 15. November 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. Nov. Amtlich.
Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 13. Nov. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** von heute nachmittag. Einige **Artillerieaktionen** fanden im **Artois**, in der **Champagne** und südlich **Saint Souplet** statt. Im Laufe der Nacht ereigneten sich lebhafte Kämpfe mit Handgranaten im Gebiete von **Chaulnes** und südlich von **Somme-Py** im Gebiete des **Souain-Hügels.**

Abends 11 Uhr: Im Gebiete von **Boesinghe** richtete unsere Artillerie starkes Feuer gegen die deutschen Stellungen, besonders gegen eine **Dampfmühle**, die dem Erdboden gleich gemacht wurde. Diese sehr **wirksame** Beschießung brachte die feindlichen Batterien zum Schweigen. Andere Artilleriekämpfe fanden an der **Avre** bei **Andechy**, nördlich der **Aisne** bei **Ville-au-bois**, sowie in der **Champagne** im Gebiete des Hügels von **Le Mesnil** statt. Bei **Eparges** brachte das Eingreifen unserer Batterien das Feuer der feindlichen Minenwerfer zum Schweigen. Im Abschnitt von **Flirey** heftiges beiderseitiges Geschützfeuer.

Fliegerunternehmungen.

WTB. **Zürich**, 14. Nov. (Nichtamtlich.) „Die Neue Zürcher Zeitung" schreibt: „**Besançon** erhielt dieser Tage zum ersten Male den **Besuch** eines **deutschen Fliegers**, der in der Nähe der Stadt **vier Bomben** abwarf.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. Nov. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Bei Podgacie (nordwestlich von Czartorysk) brachen deutsche Truppen in die russischen Stellungen ein, machten

1515 Gefangene

und erbeuteten vier Maschinengewehre. Nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarny scheiterten russische Angriffe vor den österreichischen Linien.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. November 1915.

Nordwestlich von **Chartorysk** wurde wieder ein **feindlicher Angriff abgewiesen.** Sonst haben nur Artilleriekämpfe stattgefunden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. November 1915.

Nach einem **Durchbruch** in die feindliche Stellung nordwestlich von **Czartorysk** wurden

über 1500 Gefangene

und **vier Maschinengewehre** eingebracht. Westlich von Rafakowla haben wir **Angriffe abgewiesen.** Sonst außer Handgranatenkämpfen bei **Sapanow** keine Infanterietätigkeit an der ganzen Front.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zar und Thronfolger.

WTB. **Petersburg**, 14. Nov. (Nichtamtlich.) Der **Zar** und der **Thronfolger** sind am 10. November in **Reval** eingetroffen. Sie besichtigten die Befestigungswerke und hielten eine Parade über die Garnison ab. Nach dem Frühstück besuchten **Zar** und **Zarewitsch** den Hafen und begaben sich an Bord des **Transportschiffes „Europe"**, wo **die** Bemannungen der russischen und englischen Unterseeboote versammelt waren. Zar Nikolaus übergab persönlich zwei **Kommandanten englischer Unterseeboote** das **Georgskreuz 4. Klasse**, worauf der Zar und der Thronfolger die **russischen** und **englischen Unterseeboote** besichtigten. Sodann besuchten sie die **Fabriken** und **Werften.**

Am folgenden Tage reiste der **Zar** mit dem **Zarewitsch** nach **Riga**, wo der kaiserliche Zug nach dem linken Dünaufer fuhr. Der Zar wurde von dem General **Radko Dimitriew**, dem Oberbefehlshaber der befestigten Gebiete von Riga, empfangen. Von da begaben sich der Zar und der Thronfolger im Automobil nach der Stadt und hielten über die Truppenabteilungen der Riga verteidigenden Korps eine Parade ab. Am 12. November verließ der Zar mit dem Thronfolger **Riga**. Er hielt über die bei **Witebsk** lagernde Division eine Parade ab, besuchte das Militärgebiet von **Dünaburg** und nahm eine Parade über die Truppen ab, denen er seinen warmen Dank aussprach und einen schließlichen Sieg wünschte.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. Nov. Amtlich.

Die Armeen der Generale von Koeveß und von Gallwitz warfen auf der ganzen Front in teilweise hartnäckigen Kämpfen den Gegner erneut zurück.

13 Offiziere, 1760 Mann

wurden gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet. Die Armee des Generals Bojadjeff ist im Anschluß an die deutschen Truppen an der südlichen Morawa im Vordringen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. November 1915.

Unsere **Visegrader Gruppe** hat die **Vorstellungen des Gegners** im unteren **Lim-Gebiet genommen.**

Die über **Ivanjica** vorgehenden österreichisch-ungarischen Truppen haben die Höhen **Vl Livada** und **Crvena Gora erkämpft.** Eine andere Gruppe hat nach Ueberwindung aller durch Schneefall, Kälte und hohes Gebirge gegebenen Schwierigkeiten im Raume zwischen dem Ibar- und Morawica-Tale die wichtigen Höhen **Smreak**, Trigonometer 1649, und **Kosutica**, Trigonometer 1512, **erstürmt** und einige Gegenangriffe abgewiesen.

Die **Armee** des Generals **von Gallwitz erkämpfte** die **Paßhöhen** im **Jastrebac-Gebirge** und machte **1100 Gefangene.**

Die **bulgarische Armee** hat den **Morawa-Uebergang** fortgesetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. November 1915.

Die **Armee von Koeveß** hat in erfolgreichen Gebirgskämpfen **weitere Fortschritte** gemacht. Die **Visegrader Gruppe** hat sich nach heftigen Kämpfen dem unteren **Lim-Gebiet genähert.** Auf der Straße nach **Javor** wurden die Höhen **Karagjorgjevo Sanae** im **Ibar-Tale**, der Nordhang des **Planinica-Rückens** erreicht. Im oberen **Rasina-Gebiet** hat sich der geworfene **Gegner** über Brus und Plora **zurückgezogen.** Die Armee hat in diesen Kämpfen

13 Offiziere und 1200 Mann gefangen

genommen. Die **Armee von Gallwitz** drängt den **Feind** in das **Toplica-Tal zurück.** Im Anschluß sind die **bulgarischen Streitkräfte** überall **im Vorgehen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 15. Nov. „Petit Journal" meldet aus **Athen**: Die **serbische Regierung**, welche **einige Tage** in **Raschka** weilte, hat den **Ort** am 12. November **verlassen** und wird sich wahrscheinlich nach **Prizrend** begeben. Man meldet, daß **bedeutende bulgarische Streitkräfte** von **Tetowo** nach **Gostinar** marschieren und auf **starken Widerstand** gestoßen sind, sodaß der Vormarsch zum Stehen kam. In **Monastir** sind zahlreiche **serbische Truppen** zusammengezogen. Die **Lage in Albanien** scheint **nicht beunruhigend.** (?) Die **Straßen**, welche dem Rückzug des serbischen Heeres dienen, sind von **feindlichen Banden gesäubert.** (?)

Zum Vordringen der Bulgaren.

W.T.B. **Sofia**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 12. November. Die **Operationen** auf **allen Fronten** entwickeln sich zu **unseren Gunsten.** Wir **warfen** die **Franzosen**, die über das **südliche Ufer** der **Tschernareku** gegangen waren, in einem **Gegenangriff** über den **Fluß zurück.**

W.T.B. **Petersburg**, 15. Nov. „Birshewija Wjedomosti" meldet, die **Serben** beabsichtigten auf der **Front Prizrend—Hostiwac—Babuna** eine **Entscheidungsschlacht** zu liefern. Die **Lage der Serben** sei aber **gefährlich**, da sich im **Rücken** der serbischen Armee **nur Berge ohne Straßen** befänden. Die einzige Hoffnung sei eine **ausgiebige Verstärkung** durch die **Kräfte der Alliierten.**

Die Kämpfe an der griechisch-serbischen Grenze.

W.T.B. **Mailand**, 13. Nov. **Magrini** drahtet an den „Secolo" aus **Saloniki**, der **französische Generalstab** erkläre, **daß die französischen und serbischen Truppen** bei den **Babunastellungen noch nicht in Gefechtsfühlung** seien. General **Sarrail** habe beschlossen, eine **große Offensive erst** nach dem **Eintreffen** aller **nötigen Verstärkungen** zu unternehmen. Man könne daher größere Operationen erst nach dem **Verlauf einiger Wochen** erwarten.

W.T.B. **Lyon**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) „Progrès" meldet aus **Saloniki**: General **Sarrail** hat erklärt, er sei von den **Unternehmungen befriedigt**, die er **trotz** der **Unzulänglichkeit** der **Truppenbestände** ausführte. Die von den **französischen** und **englischen Truppen** besetzte **Front** könne von den **Bulgaren nicht durchbrochen** werden, welche Kräfte sie auch gegen diese Front ansetzen würden.

Die Beute in Serbien.

= **Berlin**, 14. Nov. Wie der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagebl." aus dem Kriegspressequartier meldet, beträgt die **bisherige Beute** im serbischen Feldzug **54 500 Gefangene**, **478 Geschütze und 71 Geschützrohre.** Der Gefangenenzahl entspricht eine **ebenso große Zahl** an **Toten** und **Verwundeten.** Der **Gesamtbestand** der **serbischen Armee** hat sich somit um die **Hälfte verringert.**

Bulgarien im Kriege.

W.T.B. **Sofia**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur: Der **russische Konsul in Uesküb, Strebutajew**, ist als **Kriegsgefangener** in Sofia eingebracht worden.

Der freie Donauweg.

= **Berlin**, 15. Nov. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus **Braila** soll der **regelmäßige Donauverkehr** zwischen **Galatz und Orsova** heute **aufgenommen** werden.

Die Ereignisse in Griechenland.

W.T.B. **Saloniki**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas: Der **Kronprinz von Griechenland** ist nach **Serres abgereist**, wo er eine **Truppenschau** abhalten wird.

Die Auflösung der griechischen Kammer.

W.T.B. **Lyon**, 14. Nov. Einer Blättermeldung aus **Athen** zufolge wurde die **Auflösung der Kammer mit Ruhe aufgenommen.** Man glaubt jetzt allgemein, daß angesichts der verwickelten politischen Lage **Neuwahlen** hätten **vermieden** werden sollen, aber die **Regierung** glaubte nach langer Erörterung, daß die Auflösung das **einzige Mittel** sei, um ihre **Handlungsfreiheit** zu sichern, die ihr augenblicklich unbedingt notwendig sei. Man erfährt ferner, daß das **griechische Budget** von 1915 mit einem **Ausfall** von 358 Millionen Drachmen abschließt.

WTB. **Paris**, 15. Nov. Zu der **Auflösung der griechischen Kammer** erklärt die Presse, **König Konstantin** habe sich durch die Auflösung über die **Verfassung hinweggesetzt.** Er sei jetzt **Diktator** und habe das Schicksal Griechenlands in der Hand. Man müsse fürchten, daß er sich auf die **Seite der Feinde stellen** werde. Man dürfe nicht vergessen, daß **Truppen der Alliierten** auf dem Boden Griechenlands ständen. Man müsse bedacht sein, diese vor jeder **Ueberraschung zu schützen**, sei es indem man große Verstärkungen entsende oder Griechenland durch Gewaltmaßnahmen zwinge, sich dem Vierverband anzuschließen.

„**Figaro**" hofft, daß der Vierverband diesmal **nicht wie bei Bulgarien** solange **warten** werde, bis andere gefährliche Ereignisse in Griechenland eintreten.

„**Humanité**" erklärt, **König Konstantin** habe **passiven Verrat an Serbien** begangen, indem er Serbien nicht zu Hilfe geeilt sei. Jetzt sei er in der **Lage**, bis zum **aktiven Verrat** zu gehen. — **Hervé** erklärt in der „**Guerre Sociale**", König Konstantin setze das **Spiel fort**, mit dem **Ferdinand von Bulgarien** den **Vierverband** gut **getäuscht** habe.

Der Vierverband und Griechenland.

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Gegenwärtig findet ein reger **Gedankenaustausch** zwischen den Diplomaten der **Alliierten** und dem **griechischen Kabinett** statt. Großes Gewicht wird den **Besprechungen** des **englischen, französischen** und **russischen Gesandten** mit dem griechischen Ministerpräsidenten **Skuludis** beigelegt. Die **Gesandten verlangen, Griechenland** möge **erklären**, welche **Haltung es einnehmen** würde, wenn die **Truppen der Alliierten** auf **griechischem Gebiet Schutz** suchen würden und ob ein **Unterschied** zwischen den **Alliierten** und den **Serben** gemacht werde. Die Antwort Griechenlands ist noch nicht bekannt.

W.T.B. **Lyon**, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Der „Nouvelliste" läßt sich aus **Saloniki** drahten: Die von **Dragumis** aufgeworfene Frage der **Entwaffnung der Serben**, falls sie auf **griechischen Boden zurückgeworfen** würden, beschäftige alle Kreise. Die Frage des Rückzuges der Serben sei nur eine Seite des Problems, die Hauptfrage sei die **Sicherung der Etappen** des Heeres der **Alliierten**, denn wie könnte die **griechische Grenze** den alliierten Truppen offen und gleichzeitig den an ihrer Seite kämpfenden serbischen Truppen **verschlossen** bleiben! Die Alliierten müßten demnach förmliche Zusicherungen erhalten. **Griechenland** würde durch einen Versuch, die Serben zu entwaffnen, in den Augen der Alliierten eine ebenso schwerwiegende Handlung begehen, als wenn es versuchte, die französisch-englischen Truppen zu entwaffnen und sich **ernsten Folgen** auszusetzen. Man glaubt, daß der Plan eines **Vorschusses an Griechenland nicht zum Abschluß** gelangen werde, ehe diese Frage gelöst sei.

W.T.B. **Paris**, 15. Nov. Der „Temps" meldet aus Athen: Der **französische Gesandte Guillemin** erklärte einem Mitarbeiter der „Nea Himera", der **Vierverband mische sich nicht in innerpolitische Angelegen-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

heiten Griechenlands. Die Nachrichten über angebliche Schritte der Gesandten des Vierverbands bei der griechischen Regierung bezüglich einer Demobilisation seien völlig unrichtig. Uebrigens habe Frankreich von Griechenland in Bezug auf den Durchmarsch und den Aufenthalt der Truppen der Alliierten in Griechenland alle notwendigen Sicherheiten erhalten. Seine häufigen Besuche im Ministerium des Aeußern dienten der Regelung verschiedener Angelegenheiten, wie sie täglich zwischen befreundeten Nationen vorkämen. Man müsse diesen Besuchen keinen anderen Grund unterschieben.

W.T.B. **Paris**, 14. Nov. (Nichtamtlich). Der „Matin" berichtet: Die **griechische Regierung** hat **Frankreich** die für die Truppentransporte notwendigen **Eisenbahnzüge zur Verfügung gestellt**, was Frankreich dankend angenommen hat. Nunmehr hat sich der **griechische Gesandte** in Paris zu **Briand** begeben und ihm im Namen seiner Regierung mitgeteilt, daß die griechische Regierung mit wirklicher Befriedigung von dem vollen **Vertrauen Frankreichs** in die **Absichten Griechenlands** Kenntnis nehme.

Im Mittelmeer.

W.T.B. Rom, 14. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani. Nachrichten aus Kreta besagen, daß der Dampfer „Bosnia" (2561 Tonnen) der Navigazione Generale Italiana) bei der kleinen Insel Cande südlich Kreta durch ein U.-Boot mit österreichischer Flagge versenkt worden ist. Die Besatzung und die Fahrgäste gingen in vier Boote, von denen drei bisher die Insel erreicht haben. Das vierte Boot wird gesucht.

Neue englische Täuschung?

= **Sofia**, 14. Nov. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: Die **amerikanische Gesandtschaft** in Sofia gab der **bulgarischen Regierung** die Namen von **70 englischen Hospitalschiffen** bekannt, die demnächst im **Aegäischen Meere** erscheinen werden. Die **auffallend hohe Zahl** dieser Schiffe steht in solchem **Mißverhältnis** zu den in **Mazedonien gelandeten englischen Streitkräften**, daß die **Sofioter Regierung** die amerikanische Notifikation **nicht ohne ausdrücklichen Vorbehalt** beantworten wird.

Der Kampf um die Dardanellen.

Sch. **Genf, 15. Nov. (Privattel.) Nach einer Pariser Meldung hat sich Frankreich dem englischen Vorschlag angeschlossen, die Dardanellenoperationen aus strategischen Gründen aufzugeben.**

Ereignisse zur See.

= **Berlin**, 15. Nov. Eine Rotterdamer Meldung des „Berl. Tagebl." besagt, daß dem „Daily Expreß" zufolge im **Januar 14 Ueberdreadnoughts** der **englischen Flotte hinzugefügt** werden.

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) England hat die **Annektion** der **Gilbert-Inseln** und **Ellis-Inseln** (in der Südsee), die 1892 zum **Protektorat** erklärt worden waren, **vollzogen.**

Der U-Boot-Krieg.

W.T.B. **London**, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der **britische Dampfer „Denfot Crombie"** ist **versenkt worden. Die Besatzung** wurde gerettet.

Die **Admiralität** teilt mit, daß das britische **U-Boot „E 20"**, das im **Marmarameer** Dienst getan hat, seit dem 30. Oktober **nichts von sich hören** ließ. Man fürchtet, daß es **versenkt** wurde. Der Feind meldet in einer drahtlosen Depesche, daß drei Offiziere und sechs Mann von der Besatzung gefangen sind.

W.T.B. **London**, 13. Nov. Lloyds meldet: Der **britische Dampfer Moorside** (117 Tonnen) wurde **versenkt**. Ein Mann der Besatzung wurde gerettet.

W.T.B. London, 14. Nov. (Nichtamtlich). „Lloyds" berichtet: Der britische Dampfer „Sir Richard Awdry" ist versenkt worden.

Der Minenkrieg.

W.T.B. **London**, 13. Nov. Lloyds meldet aus **Grimsby: Man fürchtet**, daß das **Fischerfahrzeug „Rosedale"** auf eine **Mine gelaufen** und **gesunken** sei. Die Besatzung von 10 Mann ist ertrunken.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

W.T.B. **Wien**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. November 1915.

Die **großen Kämpfe** im **Görzischen**, die neuerdings den **Charakter einer Schlacht annahmen**, dauerten auch gestern fort. Wieder folgte an der ganzen bisherigen Kampffront **Angriff auf Angriff**; die verzweifelten **Anstrengungen** des **Feindes scheiterten** jedoch an dem zähen Widerstand unserer mit unübertrefflichem Heldenmut fechtenden Truppen. Auch der **Tolmeiner Brückenkopf** stand tagsüber **unter starkem Artilleriefeuer.** Ein **Angriff** auf unsere Stellung am **Vrsic** wurde **abgeschlagen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. November 1915.

Schon zu Beginn der **neuen Schlacht** hatten italienische Gefangene ausgesagt, die Stadt **Görz würde zusammengeschossen** werden, wenn es nicht gelingen sollte, sie zu nehmen. Tatsächlich fielen schon an den ersten Tagen der großen Kämpfe zahlreiche **Geschosse in die Stadt.** Gestern unterhielt die feindliche schwere Artillerie über den **unbezwungenen Brückenkopf hinweg ein heftiges Feuer auf Görz.** Unterdessen war die **erfolglose Angriffstätigkeit** der **Italiener** vornehmlich gegen den Nordteil der Hochfläche von **Doberdo** gerichtet. Nördlich des **Monte San Michele** ging ein **Frontstück** vorübergehend an den Feind verloren; abends wurde es durch **Gegenangriff vollständig zurückerobert.** Die übrigen **Vorstöße** der Italiener wurden sämtlich blutig **abgeschlagen.** Vor dem Abschnitte südlich des **Monte dei sei Busi** und vor dem **Görzer Brückenkopf** hielt schon unser Geschützfeuer jeden Angriffsversuch nieder. Mehrere unserer **Flugzeuge belegten Verona** mit **Bomben.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italiens Kriegserklärung an Deutschland bevorstehend?

= Bern, 14. Nov. Der Mailänder Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung" will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß italienische Geschäftsleute gewisse, allerdings nicht offen bestehende Geschäftsbeziehungen zu deutschen Firmen zu lösen suchen, weil sie die Kriegserklärung Italiens an Deutschland für unvermeidlich halten. Die zu erwartende Kriegserklärung stehe offenbar im Zusammenhang mit der Teilnahme Italiens am Balkankrieg, und es gelte als wahrscheinlich, daß die Regierung mit einem vollzogenen Entschlusse vor die Kammer trete. (Frkf. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Lyon**, 13. Nov. Wie der „Progrès" aus **Paris** meldet, hat der **Kassationshof** die **Berufung Villains**, der **Jaurès ermordet** hat, gegen den Beschluß der Anklagekammer **verworfen**, die die Angelegenheit vor das Schwurgericht verwiesen hatte.

England und der Krieg.

Zum Streit um die Dienstpflicht.

W.T.B. **Manchester**, 14. Nov. (Nicht amtlich). „Manchester Guardian" weist auf den **großen Widerspruch** zwischen der **letzten Ankündigung Lord Derbys** und der **Rede Asquiths** vom 2. November hin. „Wir scheinen tatsächlich," sagt das Blatt, „die **Dienstpflicht für Unverheiratete zu bekommen.** Von einer **freien Anwerbung** kann **nicht mehr die Rede** sein. Wir glauben aber keinen Augenblick, daß die Nation bereit ist, das Freiwilligen Prinzip aufzugeben. Auch können wir kaum glauben, daß die Regierung es beabsichtigen könne. Es besteht die Gefahr, daß wir eine große Verwirrung anrichten."

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nichtamtlich.) „Dail Chronicle" betont gegenüber der **Erklärung Lord Derbys**, daß allein das **Parlament** die **Dienstpflicht** einführen kann. Es liege **außerhalb der Zuständigkeit** jedes einzelnen, gleichviel ob er Premierminister oder Werbedirektor sei, das **Parlament** auf ein so **weittragendes Prinzip** festzulegen.

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich). Die **Bank von England** hat in den letzten Wochen **250 weibliche Beamte** angestellt. Andere Banken folgten dem Beispiel.

Auch die jungen Neuseeländer wandern aus.

W.T.B. **Washington**, 14. Nov. Die „Times" **melden von hier:** Das **neuseeländische Ministerium** erwägt **Maßregeln gegen die Auswanderung junger Leute** im militärdienstpflichtigen Alter nach San Francisco.

England und die indischen Hilfsvölker.

= **Berlin**, 14. Nov. (Amtlich). Der Leutnant der Reserve **Schophaus** beim 2. Ersatzbataillon des Infanterieregiments 39 hat seinem Truppenteil die folgende **dienstliche Meldung** erstattet:

Während meines Kommandos als stellv. Adjutant der **Bahnhofskommandantur Opladen** hatte im am 8. und 9. Oktober Gelegenheit, mich mit **englischen** und **französischen Gefangenen** zu unterhalten, die anfangs ds. Mts. in den **Kämpfen bei Loos** in deutsche Hände gefallen waren. Durch längeren Aufenthalt in England der englischen Sprache mächtig, unterhielt ich mich mit den **englischen Offizieren** der Kitchener-**Armee** über die letzten Kämpfe in **Flandern** und Nordfrankreich. Hierbei machte mir ein **englischer Oberleutnant** vor einem Londoner Regiment folgende für die **Verwendung** und **Wertschätzung** der **farbigen Hilfsvölker** in der englischen Armee recht bezeichnenden Mitteilungen:

Bei den **Kämpfen um Loos** haben die **Engländer nach heftigem Artilleriefeuer** und nach Verwendung von **giftigen Gasen in der Voraussetzung**, daß die **deutschen Stellungen sturmreif** seien, **zuerst die indischen Truppen zum Angriff** vorgeschickt. Als diese **Truppen** jedoch bei ihrem Vorgehen **heftig Feuer** erhielten und **schwere Verluste** erlitten, wurden ungeachtet der überaus **zahlreichen Verwundeten** und der **wenigen, unverletzt** gebliebenen Leute weitere **giftige Gaswolken vorgetrieben, sodaß die indischen Verwundeten usw. elend umkamen.** Dann erst wurden die **englischen Soldaten zum Angriff eingesetzt.** Auf meine Frage, ob eine derartige rücksichtslose Behandlung der **eigenen Truppen** nicht **verwerflich** sei, meinte der **englische Oberleutnant** spöttisch: **„O, es sind ja nur Inder!"**

Aus Südafrika.

W.T.B. **Kapstadt**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) **Meldung des** Reuterschen Bureaus. In der **Rekrutierungskonferenz** sagte General **Smuts**, daß **10 000 südafrikanische Truppen nach Ostafrika** geschickt werden sollen. Die **Verbündeten**, sagte der Minister, hätten **alle Hände voll** zu tun. Man könne von **Großbritannien nicht erwarten**, daß es **für alle Feldzüge der Welt Mannschaften** zur Verfügung stelle.

Aus Amerika.

Ein amerikanischer Ueberseetrust.

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) **Der hiesige** Vertreter des „Manchester Guardian" erfährt, daß ein **amerikanischer Ueberseetrust** in der Bildung begriffen sei, um **die amerikanische Ausfuhr** nach den **neutralen Ländern** zu erleichtern. Er soll nach dem Vorbild des holländischen Ueberseetrusts eingerichtet werden. Die **amerikanische Regierung** hat die **Kontrolle** übernommen. Die **Neutralität** der amerikanischen Ausfuhr wird so **garantiert**, daß die Schiffe **keiner Beschlagnahme** durch die Alliierten ausgesetzt sind.

Neueste Nachrichten.

= **Rom**, 14. Nov. Die „Frankf. Ztg." meldet **nach dem** „Osservatore Romano", daß der **Papst** im nächsten Konsistorium **den Kardinal Cagiano de Azevedo zum Staatssekretär** ernennen wird. Der Papst hat **Enrico Casparri** zum **apostolischen Delegierten in Columbien** ernannt.

W.T.B. **Lissabon**, 13. Nov. Der „Temps" meldet von **hier: Der Minister des Innern ist zurückgetreten.** Der **Justizminister** wurde mit der interimistischen Leitung des Ministeriums des Innern beauftragt.

WTB. **London**, 14. Nov. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph" **meldet** aus **Peking: Die Antwortnote der chinesischen Regierung** an die **Alliierten** besagt, daß die Frage der **Wiederherstellung der Monarchie** bis auf weiteres **hinausgeschoben** ist.

Zur Ernennung Frühwirths zum Kardinal.

W.T.B. **München**, 13. Nov. Zur **Ernennung** des **Münchener** Nuntius Monsignore **Dr. Frühwirth zum Kardinal** erfährt der „Bayr. Kurier", daß der **Heilige Stuhl** dem **König von Bayern** bei dieser Gelegenheit das **Privileg** erteilt hat, dem neuernannten **Kardinal das Barett aufzusetzen.** Dieses Privileg haben nach dem Blatt **bisher nur der Kaiser von Oesterreich** und der **König von Spanien**, früher auch die Könige von Frankreich und Portugal genossen. Angesichts der **Treibereien**, die den Krieg **gegen die Zentralmächte** als einen Kampf zur **Verteidigung der katholischen Kirche** hinstellen wollen, sei es bezeichnend, daß der **Papst** bei der Ernennung der Nuntien in **München** und **Wien** zu Kardinälen die **Monarchen der beiden Staaten** mit seiner **Vertretung beauftragt habe. Auch sei dieser** Vorgang ein Beweis der fortdauernden Neutralität des **Heiligen** Stuhles.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Firma Hermann Roth, Möbelhandlung in **Pforzheim**; Konkursverwalter: Bücherrevisor König, Pforzheim; **Anmeldung** der Forderungen bis 3. Januar 1916; **Prüfung 12. Jan. 1916.**

Im Schützengraben
KRÜGEROL liebt man: KATARRH-BONBONS
deshalb sendet sie ins Feld!!
Überall zu haben wo Rekl. am Fenster in Beuteln v. 15 Pfg. an.
niemals lose — Feldpackung gratis

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Richardis.

Romantische Oper in drei Akten von **Hermann Wolfgang von Waltershausen.**

Karlsruhe, 15. Nov. Wenn sich über die Bedeutung und den **Wert einer** künstlerischen Schöpfung ein leidenschaftlicher Streit erhebt, **dann** muß in dem **Werke** selbst der Anstoß dazu liegen, dann müssen ihm **Vorzüge** und Schwächen zu eigen sein, die eine Parteinahme für **oder wider rechtfertigen.**

Zuletzt und für die Zukunft kommt es aber nur darauf an, ob die **Vorzüge** die Schwächen **überwiegen**, ob der Künstler von irgend einer Seite her die Summe des menschlichen Gefühls um neue Werte bereichert hat. Auch über die jüngste Bühnenarbeit Herm. Wolfg. v. **Waltershausens**, die romantische Oper **„Richardis"**, die gestern hier ihre Uraufführung erlebte, und die verschiedenen Meinungen in Kampf geraten, berechtigte und unberechtigte Bedenken wurden laut, und doch ist der Tondichter Waltershausen Sieger geblieben; mit dem **Großen**, das er darbot, nahm er jedem Gegner die Waffen aus der Hand.

Wir haben an dieser Stelle schon den Inhalt der Oper bekannt **gegeben.** Die **Fabel** stützt sich auf vier alte Legenden; darum ist die Handlung auch durchaus legendär geblieben. Wir sehen also keine „romantische Oper", sondern ein Mysterium, aber von einer innerlichen Tiefe und Pracht, wie die deutsche Kunst bisher noch keines gehabt hat.

Man mag dem Textdichter Waltershausen vorwerfen, daß er die **Gestalt Karls des Dicken** (oder Reichen) im zweiten Akt selbst zerbrochen, daß er der historischen Erscheinung des Kaisers fremde, ja entstellende Züge angeheftet hat; man mag bemängeln, daß er die **Aebtissin Richardis** der **Macht** eines wirklich gefährlichen Gegenspiels **entrückt hat**, daß ihr Leidenskelch nur scheinbar ein bitterer ist, da sie gegen die **Dünste**, die um sie aufsteigen, nur zu blasen braucht, damit sie verschwinden — alle diese Einwände macht Waltershausen, der **Musiker**, verstummen. In seiner Vorstellung gestaltete sich das Bild einer großen **Zeitwende. Er** sah ein helles, reines Licht, alles Dunstige und Dunkle überwindend, sich siegreich zum Himmel heben, erlebte aus den Ereignissen unserer großen Zeit heraus, die einstige Trennung des Germanisch-Christlichen vom Roh-Fränkischen. Hierfür wurde ihm die Gestalt der Richardis zum Symbol. Aber er machte sie gleichzeitig zur Vertreterin einer modernen Idee: Dem Selbstbestimmungsrecht der Frau. Bewegt von solchen mächtigen geistigen Erscheinungen schuf er seine hinreißend schöne Musik, die durch die Kraft der Anschauung, die Fülle der Stimmungen, den Zauber des mittelalterlichn Kolorits, der Kunst neue Gefühlswerte gewann. Als wüchsen aus bedrückender Nacht, schlanke, durchsichtige gotische Türme zum Himmel auf, so strebt in immer zunehmender Helle das Richardis-Motiv empor, zuletzt wie von himmlischem Glanz und Leuchten umspielt. Hier ist wieder einmal eine musikalische und echt künstlerische Mystik so unmittelbar zu Tönen geworden, wie es seit Bach nicht oft mehr geschehen ist. Wer kirchliche Größe und christlichen Glauben so überwältigend veranschaulichen kann, wie Waltershausen in dem wundervollen Chor: „Ave templum sanctum dei", der ist ein Meister des Ausdrucks und der Form. Voll religiöser Inbrunst sind auch die beiden ersten Gebete der Richardis; das dritte, auf dem Scheiterhaufen, verliert leider durch die Bühnenvorgänge. Der Dichterkomponist hat sich hier in der versprochenen Wirkung getäuscht. Ganz hervorragend schöne Stellen sind ferner noch: der Auftritt Andelos; die erste Szene im zweiten Akt (Richardis mit ihren Frauen); das Wiedersehen von Richardis und Andelo, unsagbar keusch in der an „Tristan" erinnernden Tonsprache; der Schwur der Richardis; das herrliche Zwischenspiel vor dem dritten Akt; die letzte Werbung des Kaisers am Scheiterhaufen. Hier vergißt man überall die äußeren Mittel und ist vom Ganzen gefangen. Im übrigen versteht es Waltershausen natürlich, auf seiner Palette alle modernen Instrumentalfarben zu mischen. Trotz kühner enharmonischer Durchgänge, eigenwilliger Führung der Stimmen und scharfer Blechakzente strömt aus dem Orchester ein glänzender, gesättigter Wohllaut. Die **Motive** sind **plastisch** und der Hauptidee vortrefflich angepaßt. Sie zeigen den Ansturm dunkeln oder leidenschaftlichen Begehrens gegen die Reinheit eines verklärten Willens. In musikalischer Hinsicht bedeutet die neue Schöpfung Waltershausen einen großen Fortschritt gegen seine erfolgreiche Oper „Oberst Chabert"; an rein dramatischer Wirkung bleibt sie hinter dieser zurück. Der Richardis wurde vom Dichter zu viel gegeben, die anderen mußten zurückstehen. Die gegnerischen Angriffe sind darum entweder roh oder ersterben in Wehleidigkeit. So knüpft sich unser Interesse weniger an die Personen, als an die Musik. Weshalb es trotzdem aber nicht erlahmt, sondern über die dünne Handlung hinweg immer reicheres Entzücken empfängt, das glauben wir oben überzeugend dargetan zu haben.

* * *

Das Hauptverdienst um das hervorragende Gelingen der gestrigen ersten Wiedergabe des schwierigen Werkes gebührt ohne Frage Herrn Hofkapellmeister Fritz Cortolezis. Eine Fülle von Liebe, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit hat er der ungeheuern Aufgabe gewidmet, und doch mußte man vor allem das tiefe künstlerische Verständnis bewundern, das ihm die Partitur bis in ihre geheimsten Gedanken und Verästelungen entschleierte. So war er auch der Berufene, in einem Vortrage, der Sonntag mittag stattfand, die Besucher der Uraufführung in die Absichten des Komponisten und in die Einzelheiten seiner neuen Schöpfung einzuführen. Er tat es mit Hingebung und Begeisterung, einzig im Dienste einer aufstrebenden, ehrlichen Kunst. Abends am Dirigentenpulte war es nicht anders. Mit schlechthin nicht zu übertreffender Klarheit und Durchsichtigkeit ließ er den musikalischen Teil vor dem Geiste des Hörers erstehen, dem herrlich spielenden Hoforchester den höchsten Wohllaut abschmeichelnd, die Sänger auf der Bühne zu glühender Empfindung befeuernd, immer warm, impulsiv und doch beherrscht. Es war ein frisches, köstliches Musizieren und von umso eindringlicherer Kraft, als es von einer bestrickenden Keuschheit des Gefühls — eine der liebenswertesten Eigenschaften der Cortolezisschen Dirigierart — getragen war. Das kam den bedeutendsten Stellen des Werkes, die aus derselben Quelle fließen, sehr zu statten. Sie wurden darum starke, große Erlebnisse, die ewig in der Erinnerung haften werden.

Von den Darstellern war es Frau Lauer-Kottlar, die Waltershausens Ansprüche völlig befriedigen konnte und die den Traum des Schöpfers von seiner Richardis wahr machte. Die schwere Partie verlangt neben vollendeter Gesangskunst eine süße, lichte

Zur Versenkung der „Ancona".

W.T.B. **Rom**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Der „Messaggero" meldet: Nach den von der Auswanderungsbehörde überprüften Angaben wurden von den **507 Fahrgästen** und **Mannschaften** der **„Ancona" 299 gerettet.** Die Zahl der an Bord **befindlichen Amerikaner** betrug **10, wovon einer gerettet** ist.

Die österreichische Darstellung.

W.T.B. **Wien**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Nachtrag zum **Communiqué** vom 13. November:

Ueber die **Versenkung** des **italienischen Dampfers „Ancona"** werden, wie nicht anders zu erwarten, von der **feindlichen Presse** ebenso **verhetzende** wie **unwahre Darstellungen** verbreitet. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Das **Unterseeboot** gab einen **Warnungsschuß** vor dem Bug des Dampfers ab, worauf dieser in **voller Fahrt floh.** Dabei befolgte er die bei Kriegsausbruch allen italienischen Dampfern auf **amtlichem Wege erteilte Weisung,** bei Anhaltung durch ein feindliches U-Boot je nach dessen Position entweder zu **fliehen** oder das **U-Boot anzurennen.** Der fliehende Dampfer wurde von dem **U-Boot verfolgt** und **beschossen** und **stoppte erst,** nachdem er **einige Treffer** erhalten hatte.

Zum Verlassen des Schiffes, auf dem die größte Panik **herrschte,** wurden **45 Minuten gewährt.** Dennoch wurde **nur ein Teil der Boote herabgelassen** und **besetzt** und zwar **hauptsächlich von Personen der Schiffsbemannung,** die mit den ersten **Booten eiligst** weitab ruderten. Ein großer Teil der **Boote,** die **wahrscheinlich** zur **Rettung** aller **genügt** hätten, blieb **unbesetzt.** Nach **etwa 50 Minuten** mußte das **U-Boot** vor einem sich rasch nähernden **Fahrzeug wegtauchen** und **torpedierte den Dampfer, der erst nach weiteren 45 Minuten sank.**

Wenn dabei **viele Passagiere** das **Leben verloren,** so liegt die **Schuld** nur an der **Besatzung,** weil der Dampfer, anstatt auf **den** Warnungsschuß zu stoppen, floh und dadurch das U-Boot **zum** Schießen zwang und weil dann die **Besatzung** nur an die **eigene** und **nicht** an die **Rettung der Passagiere dachte,** wozu reichliche Zeit und Mittel vorhanden waren. Daß das **U-Boot** auf die **Rettungsboote** und die im Wasser Schwimmenden **geschossen** hätten, ist eine **tendenziöse Erfindung,** schon weil für die U-Boote die Munition viel zu kostbar ist. Nachdem der **Dampfer stillstand,** wurde natürlich **kein Schuß mehr** abgefeuert.

Flottenkommando.

Zum Aufstand in Indien.

TU. **Berlin**, 13. Nov. Ein kürzlich aus Batavia zurückgekehrter Holländer erzählte, der „Voss. Ztg." zufolge, über die **schweren Unruhen,** die zurzeit in **Britisch-Indien** herrschen. So sehr die **englische Regierung** sich Mühe gibt, die Vorgänge in Indien zu **verheimlichen,** so brechen sich doch die **Schreckensnachrichten** über die Zustände in Indien Bahn. Der **Aufruhr** in **Singapore** steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr lodern **in ganz Indien** die Flammen des Aufruhrs empor.

Es ist ganz **ohne Zweifel,** daß zwischen der **mohammedanischen,** der **brahmanischen** und **buddhistischen Bevölkerung zurzeit Friede** geschlossen und ein **Uebereinkommen** getroffen worden ist, der **verhaßten englischen Regierung** auf jede Art Schwierigkeiten zu machen. Der **Dampfer** unserer Linie sollte **Bombay** anlaufen. Dies verhinderte aber die englische Regierung unter einem Vorwande, der uns nicht bekannt wurde. Wie man uns später mitteilte, herrschten zurzeit in Bombay **schwere Unruhen.** Ein Teil der sehr wertvollen **Hafenanlagen** soll von den **Aufständischen in Brand** gesteckt worden sein. Ebenso ist es in **Madras,** sicheren Nachrichten zufolge, zu **blutigen Zusammenstößen** zwischen den Einheimischen und australischen Truppen gekommen. Die **Straßenkämpfe** haben hier mehrere Tage angedauert.

Zu heftigen **Krawallen** ist es ferner in **Nagpur, Alabahad** und **Mirsapur** gekommen. Hier versuchten die **Rebellen** den **Ausmarsch einheimischer Truppen** zu **verhindern.** In **Mirsapur** ging ein **ganzes Regiment von Sikus zu den Aufständischen** über. In den Straßen entspann sich dann ein **heftiger Kampf** zwischen den **Aufständischen** und den **regierungstreuen Truppen,** bei dem die letzteren **sehr schwere Verluste** erlitten und in die Flucht geschlagen wurden. Die Rebellen setzten sich in den Besitz der Kasernen, der Waffenarsenale, zerstörten den Bahnhof und die Bahnlinie. In **Patna** soll es ebenfalls zu sehr schweren Ausschreitungen gekommen sein.

Die **englischen Bauern Innerindiens flüchteten** sich in großen Scharen nach den großen **Küstenstädten,** die immerhin größeren Schutz gewahren, weil hier schnelle Heranziehung australischer Truppen möglich ist.

T.U. **Konstantinopel**, 14. Nov. Von einer hier eingetroffenen gut unterrichteter Persönlichkeit wird gemeldet, daß die **aufständische Bewegung in Indien** und **Persien** an der **afghanischen Grenze** die Form **regelrechter Kriegsunternehmungen** angenommen hat. Die **Aufständischen** haben sich **in Schützengräben verschanzt;** sie sind **mit Waffen und Munition** versehen.

Die **englandfeindliche Erregung** greift in ernster Weise nach **Afghanistan** hinüber, wo inzwischen eine **Expedition aus Persien** eingetroffen ist, die von den sunnitischen Afghanen als hochverehrte Gäste empfangen wurden. Die schwere **Besorgnis,** welche die **Engländer** hinsichtlich der Lage äußern, deutet auf diese **Vorgänge in Indien, Afghanistan und Persien** hin. Lok.-A.

Sch. **Rotterdam, 15. Nov. (Privattel.) Die Londoner „Daily Mail" bringt ein zensuriertes Telegramm über die Räumung wichtiger Garnisonen Hinterindiens und den Rückzug der Engländer.**

WTB. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) „Daily Mail" meldet aus **Tokio: Die Lage in Indien erregt hier Interesse. Amtliche Nachrichten fehlen. Die Regierung ist nicht geneigt, die Lage ernst aufzufassen, obwohl sie ihre militärische Verpflichtung unter dem englisch-japanischen Bündnisvertrag anerkennt.**

= **Berlin, 15. Nov. Aus Konstantinopel wird dem „Lok.-Anz." berichtet: Hier eingetroffene Reisende bestätigen, daß die aufständische Bewegung in Indien wachse und besonders an der afghanischen Grenze gefährlich sei.**

Sehr ernste Gründe zu Kitcheners Reise.

W.T.B. **Manchester**, 14. Nov. Der parlamentarische Mitarbeiter des „Manchester Guardian" berichtet, daß Ministerpräsident **Asquith** vorgestern im **Unterhause** gesagt habe, die **Gründe,** die **Kitcheners Abreise** veranlaßt hätten, seien **sehr ernst gewesen** und **sehr plötzlich** und **unerwartet** eingetreten. Das Kabinett habe am **Donnerstag morgen Beschluß** gefaßt, worauf **Kitchener** am Abend **abgereist** sei.

= **Berlin**, 15. Nov. Ueber die **Sendung Kitcheners** nach dem **Orient** wird dem „Lok.-Anz." aus Sofia gemeldet, daß diese dort gar **nicht beunruhigt,** da er **weder** an den **Dardanellen,** noch von **Saloniki** aus, noch an der **thrazischen Küste nennenswerte Erfolge** haben könne. Nach den letzten **zynischen Erklärungen englischer Minister** und englischer Zeitungen zur **Katastrophe in Serbien** sei der frühere **Nimbus Großbritanniens** in Sofia **geschwunden.**

Zur Rücktritt Churchills.

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Die **Antwort,** die Ministerpräsident **Asquith** auf den **Brief Churchills** erteilt hat, lautet:

„Ich hoffte, daß Sie Ihren **Entschluß** einer **nochmaligen Prüfung** unterziehen würden, und **bedauere,** zu erfahren, daß Sie sich **nicht dazu imstande** fühlten. Sie leisteten, sowohl im **Kabinettsrat** als in der **Verwaltung** und in der **Führung** und **Leitung des Krieges, Dienste,** die **niemand besser würdigen** kann als ich. Es **schmerzt mich aufrichtig,** daß Sie es **als Pflicht erkennen,** das **Kabinett zu verlassen** und ich bin sicher, daß Sie fortfahren werden, eine **aktive und wirksame Tätigkeit im weiteren Verlauf des Krieges** auszuüben. Sie wissen selbst, daß ich aus **persönlichen Gründen** die **Trennung** unserer langen Gemeinschaft **tief empfinde.**"

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Der parlamentarische Mitarbeiter der **„Times"** schreibt: Das **Unterhaus billige** zweifellos **Churchills Wunsch,** zu seinem **alten Regiment zurückzukehren,** so sehr es auch das **Verschwinden** seiner **glänzenden Persönlichkeit bedauern** werde. Sein **Abtreten** von der **politischen Bühne** dürfte übrigens **nur vorübergehend** sein. — **„Daily Chronicle"** überschreibt einen Artikel über Churchills Rücktritt mit den Worten: **„Großer Verlust".**

WTB. **London**, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Der parlamentarische Mitarbeiter der **„Times"** schreibt: **„Churchill beabsichtigt,** die **Gründe** für seinen **Rücktritt dem Unterhause** am Montag mitzuteilen. Wahrscheinlich werde er **nicht viel Neues** sagen, da sein **Brief an Asquith** sehr ausführlich gewesen sei."

Die **„Daily News"** schreibt: **„Churchills Vorgehen** gereicht ihm zur **Ehre."** Gleichzeitig läßt das Blatt durchblicken, daß er **viel besser** daran getan hätte, **viel früher zurückzutreten.**

Die **„Times"** versucht **Churchills Rücktritt gegen Asquith auszuspielen.** Wieder habe eine starke Persönlichkeit das Kabinett verlassen. Churchills Rücktritt nach der **Entlassung Carsons** und der **Abreise Kitcheners** in besonderer Mission und auf unbestimmte Zeit verrate die **Neigung Asquiths,** die **starken Elemente** zu Gunsten der Schwachen im Kabinett **abzuschütteln.**

W.T.B. **London**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) „Weekly Dispatsch" berichtet **„Churchill** reist am **Mittwoch zu seinem Regimente nach Frankreich** ab."

Zur Eröffnung des badischen Landtags.

= **Karlsruhe**, 15. Nov. Ueber die Eröffnung des Landtages wird seitens des Großh. Staatsministeriums folgendes bekannt gegeben:

Die auf **Dienstag den 23. November** ds. Js. einberufene **Ständeversammlung** wird an diesem Tage **vormittags 11½ Uhr** im Allerhöchsten Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs durch den unterzeichneten Präsidenten des Staatsministeriums eröffnet werden.

Vormittags 9 Uhr findet in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Stephan **Gottesdienst** statt, desgleichen um 10 Uhr in der Schloßkirche (Versammlung in dem unteren Raume).

Um 11 Uhr versammeln sich die Mitglieder der **Ersten** und der **Zweiten Kammer** in ihren Sitzungssälen.

Die Mitglieder der **Ersten Kammer,** den Durchlauchtigsten Präsidenten an ihrer Spitze, begeben sich um 11¼ Uhr in den Saal der Zweiten Kammer und nehmen die für sie bestimmten Plätze ein.

Um 11½ Uhr betreten die Mitglieder des Staatsministeriums den Sitzungssaal.

Der Präsident des Staatsministeriums hält eine Ansprache an die Ständeversammlung, ruft die neu eingetretenen Mitglieder zur Eidesleistung auf und erklärt nach erfolgter Eidesleistung die Ständeversammlung für eröffnet.

Anzug: Ueberrock oder feldgraue Uniform.

Aus den Nachbarländern.

:::: **Böblingen** (Württemberg), 14. Nov. Die **Schreckenstat eines Vaters** erregt hier großes Aufsehen. Der hier wohnhafte **Zimmermann Grob** war vor einer Woche mit seinen **drei Kindern** von Hause weggegangen, angeblich um seine kranke Mutter in Steinenbronn zu besuchen. Als er von dort nicht mehr zurückkehrte, unternahm man Nachforschungen und erfuhr, daß die Vermißten gar nicht in Steinenbronn waren. Mit Hilfe eines Polizeihundes fand man die im Alter von 5, 7 und 8 Jahren stehenden **Kinder mit durchschnittenem Hals in einem Steinbruch** auf. Von dem Vater der Kinder fehlt jede Spur.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

13. Nov.: Anton **Erne** von Stetten, Zimmermeister hier, mit Theresia **Schweizer** von Heiligenberg; Karl **Batschauer** von hier, Schlosser hier, mit Eva **Becker** von Gadern.

Eheschließungen:

13. Nov.: Leopold Staub von hier, Maurer hier, mit Berta **Petri** von hier; Leopold **Feßler** von hier, Wagenführer hier, mit Hilda **Haas** von hier; Friedrich **Kallenbach** von Trippstadt, Former hier, mit Luise **Rittner** geb. Benz von hier; August **Schneider** von hier, städt. Buchhalter hier, mit Laura **Warth** von Ettlingenweier; Otto **Appel** von Offenburg, Kaufmann in Durlach, mit Emma **Jost** von Tauberbischofsheim; Eugen **Frech** von Schaidt, Schreiner in Schaidt, mit Barbara **Bührer** von Hochhausen.

Geburten:

9. Nov.: Aug. Wilh. Siegfried, Vater August **Moster,** Fabrikarbeiter. — 12. Nov.: Margarete, V. Oskar **Ochs,** Maurer.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 15. Nov. morgens 6 Uhr 1,82 m (13. Nov. 1,55 m)
Kehl, 15. Nov. morgens 6 Uhr 2,85 m (13. Nov. 2,11 m)
Maxau, 15. Nov. morgens 6 Uhr 4,22 m (13. Nov. 3,36 m)
Mannheim, 15. Nov. morgens 6 Uhr 3,09 m (13. Nov. 2,37 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 15. November

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Lichtbildervortrag, Wilhelmstr. 14.
Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Unentbehrlich im Felde

ist **Myrrholin-Seife,** die seit 20 Jahren bekannte, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt 2 Stück für Mk. 1.10 als Feldpostbrief. Ueberall erhältlich. 474Z

Helft den tapferen Bulgaren,
Deutschlands treuen Freunden!
Geldannahme für das bulgarische Rote Kreuz bei der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.46 Tiefbohrungen 8882
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Stimme, belebten Vortrag und einfaches aber hoheitsvolles Spiel. Frau Lauer entsprach allen diesen Forderungen im vollkommensten Maße und war auch in der Erscheinung, namentlich als Kaiserin und als Verurteilte, reizvoll und rührend. Mit großer Innigkeit und blühender Tonschönheit sang sie die drei Gebete.

Von dem gleichen Streben erfüllt, sich ganz in den Dienst des Kunstwerkes zu stellen, zeigte sich auch Herr Max Büttner als Kaiser Karl. Die Rolle ist nicht dankbar, denn der Kaiser ändert sich je nach der Situation. Büttner wußte aber jedes der drei Gesichter durch die Unmittelbarkeit der Einfühlung lebendig zu machen und namentlich die Werbung vor dem Scheiterhaufen durch edlen Gesang zu heben.

Einen vorzüglichen Eindruck machte Jos. Schöffel als Andelo, dessen ersten Auftritt er durch gewinnende Wärme und Weichheit des Tones eindrucksvoll zu gestalten wußte. Herr Hans Keller sang den Erzkaplan war gewandt, wußte die Gestalt aber nicht aus dem Statuarischen zu befreien. Der Chor, der keine leichte Aufgabe zu bewältigen hatte, bot eine sehr anerkennenswerte Leistung.

Herm. Wolfg. von Waltershausen hatte sein Werk selbst in Szene gesetzt, wobei ihm unter Spielleiter Herr Peter Dumas zur Seite stand. Daß dabei die Bühnenbilder in Komposition, Lebendigkeit und Farbenfülle die denkbar stärkste Wirkung erzielten, ist selbstverständlich.

Sehr geschmackvoll war auch der szenische Schmuck, den Herr Direktor Alb. Wolf entworfen und ausgeführt hat. Die Einfachheit der Linien, die geschickte Raumverteilung, der ruhig, plastische Stil und die gedämpfte Farbengebung waren in den drei Bildern von außerordentlich vornehmer Wirkung. Ebenso bereiteten die neuen Kostüme, von Frl. Margarete Schellenberg und Max Schneider zeitecht angefertigt, eine rechte Augenweide.

* * *

Die Aufnahme, die das interessante und seelentiefe Werk bei der das Haus füllenden Zuhörerschaft fand, war die denkbar herzlichste. Die reine, keusche Musik ergriff die Herzen. Denn sie bewegt und erhebt und (was man von modernen Tondichtungen selten sagen kann) ermüdet nicht. In warmer, feierlicher Stimmung verläßt man das Theater — das Gehörte hallt nach, setzt sich fest und drängt in das Bewußtsein die Ueberzeugung, daß man wieder einmal etwas Echtes hat empfangen dürfen. Der Wunsch Cortolezis am Schlusse seines Vortrags, die Töne möchten ebenso stark zu den Hörern sprechen, wie sie aus dem Empfinden des Schöpfers geflossen seien, ist in Erfüllung gegangen; der Macht dieser lebendigen, anschauungsreichen Tonsprache konnte sich niemand entziehen. Deutsches Gefühl spricht aus ihr und die Begeisterung für die Größe einer fernen Zeit, für deren Erkennen und Bewundern selbst uns modernen Menschen noch nicht die Organe verkümmert sind. Dieses Vorgestern spielt noch in das Heute, irgendwo in uns versteckt ruhen noch die Saiten, in denen diese zarte Mystik widerklingt.

Wie schon kurz angedeutet, hatte das Werk einen durchschlagenden Erfolg. Immer wieder mußten sich der Tondichter, der musikalische Leiter und die Darsteller den dankbaren Besuchern, zu denen auch Großherzogin Hilda und Prinzessin Max zählten, zeigen, es herrschte eine geradezu festliche Stimmung.

Zum Schlusse wollen wir noch unserer Freude Ausdruck geben, daß die „Richardis" auf dem Karlsruher Hoftheater das Licht der Kunstwelt erblickte. Die Oper wird von hier aus ihren Weg über die deutschen Bühnen nehmen, zumal da gestern eine Reihe von Bühnenleitern aus Südwestdeutschland hier anwesend war und der Uraufführung beiwohnte. Sie werden sich das schöne Werk gewiß nicht entgehen lassen.

A. Rudolph.

Vermischtes.

= **Darmstadt**, 13. Nov. (Priv.-Telgr.) Der bekannte **Odenwalddichter,** Lehrer und Schriftsteller **Karl Schäfer,** ist heute hier nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren **gestorben.**

Der Kaiser an Krupp.

W.T.B. **Essen a. R.**, 14. Nov. Herr **Krupp von Bohlen und Halbach** erhielt ein **Telegramm des Kaisers,** worin es heißt:

„Minister von Löbell meldete mir den **Beschluß** der **Firma Friedrich Krupp,** zu **Gunsten kinderreicher Familien** gefallener oder schwer beschädigter **Krieger** eine **Kruppstiftung** von **20 Millionen Mark** im Anschluß an die für die Hinterbliebenen bestehende Nationalstiftung zu errichten. Ich danke Ihnen und den Ihrigen aufs wärmste für dieses erneute Zeugnis hochherziger **vaterländischer Gesinnung,** würdig des großen Namens Krupp, dessen Ruhm als erster Waffenschmied Deutschlands durch das glänzende Vorbild auf den Bahnen sozialer Fürsorge und Opferwilligkeit verherrlicht wird. Wilhelm I. R."

Der Gesundbeter-Prozeß.

WTB. **Berlin**, 13. Nov. (Nichtamtlich.) In dem Prozeß gegen die beiden Gesundbeterinnen **Ahrens** und **Hüsgen,** die beschuldigt wurden, das raschere Ende der Theaterleiterin Nusche **Butze** und der Alice **von Arnauld** herbeigeführt zu haben, beantragte der **Staatsanwalt** gegen die Angeklagten **je ein Jahr Gefängnis.** Nach kurzer Beratung hat der Gerichtshof die Angeklagten der **fahrlässigen Tötung für schuldig erklärt** und erkannte gegen beide auf **je sechs Monate** Gefängnis.

= **Berlin**, 15. Nov. Zu der **Verurteilung der beiden Gesundbeterinnen** wegen fahrlässiger Tötung der Nuschka Butze und von Arnauld zu je 6 Monaten Gefängnis meint der **„Lokalanzeiger":**

„Vielen will es scheinen, als ob die **Verurteilten recht glimpflich davonkamen.** Aber in **anderen Ländern,** wo das **Gesundbeten weit mehr Anhänger** hat als in **Deutschland,** bleibt dieses überhaupt von **gerichtlicher Verfolgung verschont.** Wird wirklich einmal eine Anklage erhoben, so enden die Verhandlungen fast stets mit einem **Freispruch."**

Neues Erdbeben in Italien.

W.T.B. **Rom**, 14. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der Agenzia Stefani: Gestern vormittag hat sich ein **Ausbruch des Vulkans Stromboli** ereignet. Die Lavamassen und der Steinregen vernichteten einige Weinberge. Auf der **Insel Livari** ist ein ziemlich **starkes Erdbeben** wahrgenommen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

15. November: In Flandern schreiten die Angriffe langsam vor. — In den Argonnen werden Erfolge erzielt. — Die Russen werden bei Stallupönen und Soldau, sowie südlich der Weichsel bei Lipno zurückgeworfen. — In Fortsetzung der Erfolge bei Wloclawek werden die Russen entscheidend geschlagen und auf Kutno zurückgeworfen und verlieren 23 000 Gefangene. — In Galizien beginnen sich neue Kämpfe zu entwickeln. — Valjewo wird besetzt. — Der englische Feldmarschall Lord Roberts stirbt. — Die Türken greifen die Engländer bei Fao an.

Badische Chronik.

× **Schwetzingen**, 12. Nov. Im **Amtsbezirk Schwetzingen** wurden im Monat Oktober an die **Familien von Kriegsteilnehmern** im ganzen 98 383 ℳ Unterstützungen ausbezahlt. Davon entfallen auf die Stadt Schwetzingen 21 859 ℳ, auf die Stadt Hockenheim 16 182 ℳ, auf Friedrichsfeld 8907 ℳ. Von Kriegsbeginn bis 31. Oktober haben das Reich und die Gemeinden an baren Unterstützungen, Mietsbeihilfen und Gewährung von Naturalien im ganzen 1 080 838 ℳ im Amtsbezirk aufgewendet.

Heidelberg, 13. Nov. Gestern **starb** hier im Alter von 69 Jahren der Kaiserliche Rechnungsrat a. D. **Albert Dietsch**. Der unerbittliche Tod hat innerhalb eines Vierteljahres dreimal Einkehr in der Familie Dietsch gehalten. Das erste Opfer, dem Vaterlande gebracht, war der Tod eines **hoffnungsvollen Sohnes** auf dem Schlachtfelde. Die Nachricht hiervon hat die **Frau Dietsch** so erschüttert, daß sie zu kränkeln begann und vor etwa 14 Tagen starb. Gleich nach dem Tode seiner Frau mußte sich **auch Herr Dietsch** legen. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist auch er nach schwerem Leiden verschieden.

B. **Heidelberg**, 14. Nov. Die **Heidelberger Verband- und Verpflegungsstationen** im Kriegsgebiet **Brzezany** und **Stryj** verpflegten im Monat Oktober zusammen 604 Offiziere und 10 495 Mannschaften. — Die hiesige Zweigabteilung des Roten Kreuzes für Gefangenenfürsorge sendet auf Weihnachten jedem Gefangenen aus hiesiger Gegend ein Paket im Werte von 8—10 Mark.

Lahr, 14. Nov. Unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes und im Beisein des militärischen Beirates fand in **Dinglingen** eine **Besprechung** der **Jugendwehrführer** der Kompagnien Lahr, Friesenheim, Ottenheim, Ichenheim und Seelbach statt, der auch die Bürgermeister der in Betracht kommenden Gemeinden sowie die Schulvorstände der Gewerbe- und Handelsschule in Lahr beiwohnten. Neben den laufenden dienstlichen Verhandlungen wurde seitens der militärischen Oberleitung bekanntgegeben, daß am Donnerstag auf der Stadtparkwiese in Lahr ein Führerkurs stattfindet, wobei eine Kompagnie Militär als Muster vorgeführt wird.

Staufen b. Freiburg, 15. Nov. Der 78jährige Landwirt **Friedrich Engler** von Niederrimsingen wurde beim Holzholen von einem **tödlichen Unglücksfall** betroffen. Auf dem Waldweg brach nämlich eine Kette, welche die beiden Holzwagen zusammenhielt. Als nun Engler versuchte, den Schaden auszubessern, wurde er von den zusammenstoßenden Wagen derart schwer verletzt, daß er starb.

Sulzburg b. Müllheim, 15. Nov. Auf dem Wege von Müllheim hierher **stürzte** der Metzger **Goldschmidt jg.** mit dem Fahrrad in dem Augenblick, als er einem vorbeifahrenden Auto ausweichen wollte. Der Verunglückte erlitt **lebensgefährliche Verletzungen.**

⊥ **Zell**, 13. Nov. Im hiesigen Spital ist nun als **drittes Opfer** ihrer entsetzlichen **Bluttat** auch die **Frau Eckerlin** selbst ihren **Wunden erlegen.** Damit hat das tiefbetrübende Drama seinen Abschluß gefunden.

× **Lörrach**, 14. Nov. Die Gemeinden des Wiesentals, in denen sich **Textilfabriken** befinden oder Textilarbeiter wohnen, haben sich zu einem **Verband zusammengeschlossen**, um mit Unterstützung des Reichs und der badischen Regierung die Mittel zur Unterstützung arbeitslos gewordener Textilarbeiter zu beschaffen. Die Anregung hierzu ging von dem hiesigen Bürgermeister Dr. Gugelmeier aus. Auch in anderen Gegenden des Landes sind solche **Bestrebungen** im Gange.

Villingen, 15. Nov. Die **Schwarzwälder Handelskammer** hat in ihrer 74. Hauptversammlung konstatiert, daß die Metallbearbeitungsindustrie, die Sägewerke usw. einen **flotten Geschäftsgang** aufweisen, während kleinere und mittlere Betriebe brachliegen. Für die Hotelindustrie des Schwarzwaldes soll ebenfalls etwas getan werden; man will in größerem Umfange Verwundete und Genesende in Schwarzwaldhotels unterbringen. Ein besonderes Augenmerk richtet die Handelskammer auf die ungünstige Lage des Kleinhandels.

Die Nagelung des „Eisernen Baumes" in Freiburg.

Freiburg i. Br., 14. Nov. Als ein schlichtes, bleibendes Denkmal der Kriegsnothilfe wurde heute mittag die **Nagelung des Eisernen Baumes** am Schwabentor eröffnet.

Die **Weiherede** hielt Reichstagsabgeordneter **Fehrenbach**, der auf den „Stock in Eisen" in Wien als das Urbild der zahlreichen Nagelungsdenkmale hinwies; als Jahrhundert lang vorderösterreichische Hauptstadt habe Freiburg den treuesten Anschluß an das Vorbild für ansprechend befunden. Not zu lindern, sei das heilige Amt dieses Baumes, den das Rote Kreuz und die Kriegsfürsorge mit Genehmigung und unter Mitwirkung der Stadtgemeinde hierhersetzten, an den Fuß des ehedem befestigten Schloßberges, angelehnt an das alte Tor, das Wahrzeichen vieler blutiger Kämpfe, die um Freiburgs Mauern in vergangenen Jahrhunderten tobten, ein Denkmal dem starken Reiche, das im fürchterlichsten Völkerringen uns vor feindlichen Einfällen schützte.

Die Weiherede schloß mit den Worten: Unser geliebter Kaiser, unser deutsches Volk und Heer, unser herrliches Vaterland — sie leben hoch! Musik- und Gesangsvorträge umrahmten die schlichte Feier.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. November.

△ **Lazarettzüge.** Am Samstag passierten die Lazzarettzüge „VLZ T2" und „VLZ J" (K. R. W. 13) mit zahlreichen leicht- und schwerverwundeten Kriegern aus der Westfront den hiesigen Hauptbahnhof. Während des Aufenthalts erhielten die Soldaten Erfrischungen durch das Rote Kreuz.

⊙ **Die Freigabe des Privatpaket- und Frachtstückgutverkehrs zu den Truppen in Serbien** ist in absehbarer Zeit in beschränktem Maße zu erwarten. Schon jetzt sind für einzelne Verbände günstige Beförderungsmöglichkeiten vorhanden oder in Aussicht. Damit diese Gelegenheiten gegebenenfalls ausgenutzt werden, empfiehlt es sich, besonders dringende Sendungen für Angehörige der Truppen im Südosten unverzüglich den zuständigen Militärpaketdepots zuzusenden. Bei Zweifeln über die Zuständigkeit des letzteren wird eine Anfrage beim nächsten Militärpaketdepot mittels der bei allen Postanstalten erhältlichen grünen Doppelkarten empfohlen.

Zum Umtausch der Kommunalverbandsbrotmarken in Landesbrotheste wird halbamtlich geschrieben: In Zeitungsnotizen ist in Landesbrotheste beanstandet worden. Die Landesbrotheste enthalten 15 Marken, von denen jede zum Bezuge von 40 Gramm Brot oder Zwieback berechtigt. Ein Landesbrotheft können nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 29. Juni 1915 über die Brot- und Mehlversorgung des Fremdenverkehrs die der versorgungsberechtigten Bevölkerung angehörenden Personen in ihrem Kommunalverbandsbezirk gegen Hingabe einer zum Bezuge von 750 Gramm Brot berechtigenden Brotmarke ihres Kommunalverbandes erhalten. Gehört jedoch der Antragsteller der schwer arbeitenden Bevölkerung an, und ist sein Aufenthaltsort außerhalb seines Kommunalverbandsbezirks in Ausübung seines Berufes erforderlich, so kann er ein Landesbrotheft gegen eine nur zum Bezug von 600 Gramm Brot berechtigende Brotmarke seines Kommunalverbandsbezirks eintauschen. Die in ihrem Beruf außerhalb des Kommunalverbandsbezirks tätigen Schwerarbeiter werden daher in ihrem Brotbezug in keiner Weise gekürzt. Für die übrigen Personen tritt allerdings eine Kürzung im Brotverzug ein. Hierbei ist aber zu beachten, daß die betreffenden Personen auswärts in Wirtschaften mit Mehl zubereitete Speisen verzehren, für die sie keine Brotmarke abzugeben haben. Auch empfiehlt es sich aus Gründen der Billigkeit, daß die an einem Erholungsort oder auf Reisen weilenden Personen, von der erwähnten Ausnahme abgesehen, in ihrem Brotbezug etwas gekürzt und die hierbei erzielten Ersparnisse der minderbemittelten und schwer arbeitenden Bevölkerung des Kommunalverbands zugeführt werden.

Die Meldepflicht für Haushaltungs- und Wirtschaftsgeräte aus Kupfer, Messing und Reinnickel geht mit Dienstag, den 16. November, zu Ende. Angesichts der hohen Strafen, die für fahrlässige oder vorsätzliche Uebertretung der Bestimmungen angedroht sind, wird dringend geraten, die Anmeldung so gewissenhaft als möglich vorzunehmen. **Hauseigentümer** müssen dafür sorgen, daß die in ihren vermieteten Wohnungen befindlichen meldepflichteten Gegenstände, die ihnen und nicht dem Mieter gehören (z. B. Messingtüren an Herden und Kachelöfen, Heizschlangen, Waschkessel) auch richtig angemeldet sind. Andernfalls macht sich der Hausbesitzer strafbar. Daß **Ausländer** die Verordnung ebenso wie die Reichsangehörigen zu befolgen haben, ist kürzlich bekannt gegeben worden. Vielfach ist die Meinung verbreitet, die **Wasserschiffe** seien nicht meldepflichtig, weil sie zurzeit schwer ersetzbar seien und man den Herd nicht ohne Wasserschiff lassen könne. Diese Anschauung ist selbstverständlich falsch; Wasserschiffe sind sogar **ausdrücklich** als meldepflichtig in der Verordnung angeführt. In großem Irrtum befinden sich auch die Personen, welche die Anmeldung beschlagnahmter Gegenstände in der Annahme unterlassen, die Behörden würden davon nichts erfahren. Wer meldepflichtige Gegenstände zu verheimlichen sucht, setzt sich besonders strenger Strafe aus. Auch Unkenntnis des Metalls befreit nicht von der Meldepflicht und schützt nicht vor Strafe. Man melde lieber zuviel Gegenstände als zu wenig; enteignet werden doch nur die, welche tatsächlich der Verordnung unterliegen. Die Verordnung ist jetzt so häufig bekannt gegeben worden, daß die Entschuldigung, man habe sie nicht gekannt, nicht vor Strafe schützt. Abdrucke der Verordnung sowie Meldescheine sind bei der Metallannahmestelle, Zähringer Straße 47, beim Städtischen Statistischen Amt, Zähringer Straße 98, beim Rathaus-Pförtner sowie auf allen Polizeistationen erhältlich.

‡ **Arbeiterbildungsverein.** Heute Montag, abends 8½ Uhr, veranstaltet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 Herr Professor Rud. Schäfer (am Lehrerseminar I.) einen Vortrag mit Lichtbildern: „500 Jahre Hohenzollern". Der Vortrag ist als Nachfeier zum Hohenzollernjubiläum gedacht. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

Im **Kaufmännischen Verein Karlsruhe E. V.**, wird am nächsten Mittwoch (17. November), abends 8½ Uhr, Herr D. Paul **Rohrbach**, Berlin, über das Thema: „Die Zukunft unseres Kolonialreiches?" sprechen? Der Reinerlös der Abendkasse dieses Vortrages, der wiederum im großen Eintrachtssaal stattfindet, fließt hälftig dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge zu.

= **Tsingtaus schwere Tage und den Heldenkampf der 5000** wird am nächsten Dienstag, den 16. November, abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche Missionsdirektor Lic. Dr. **Witte** aus Berlin schildern. Tsingtau! — Dieser Name weckt in jeder deutschen Brust stolze, aber auch bittere und schmerzliche Empfindungen. Einst eine Stätte großartiger, zukunftsreicher deutscher Kulturarbeit und jetzt eine Beute der heimtückischen Japaner. Aber nicht ruhmlos fiel es in ihre Hände, nein, Fuß um Fuß, Schritt um Schritt mußten sie es erkämpfen unter den schwersten und blutigsten Verlusten, denn eine Heldenschar von 5000 deutschen Männern verteidigte das Bollwerk im fernen Osten. Viele von ihnen sind auf dem Felde der Ehre gefallen. Ihr Gedächtnis aber wird fortleben in der dankbaren Erinnerung des deutschen Volkes. Dieses Gedächtnis frisch und lebendig zu erhalten, daran will auch der obengenannte Vortrag an seinem Teil mitwirken.

§ **Verbrennungen durch flüssiges Eisen.** In einer Eisengießerei stolperte am Freitag nachmittag ein 16 Jahre alter Taglöhner aus Hagenbach beim Tragen einer Pfanne flüssigen Eisens und fiel zu Boden. Er wurde im Gesicht und an beiden Armen von dem flüssigen Eisen bespritzt, zog sich Verbrennungen zu und mußte ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

§ **Durch die Straßenbahn verletzt.** Am Freitag nachmittag wollte ein 14 Jahre alter Taglöhner von Knielingen beim Kühlen Krug von der Mitte der Straße aus plötzlich auf den Gehweg springen. Hierbei wurde er von einem Straßenbahnwagen, den er nicht kommen sah, weil er hinter einem Fuhrwerk gegangen war, erfaßt und eine kurze Strecke weit geschleift. Glücklicherweise trug er nur leichtere Kopfverletzungen davon.

§ **Kleinfeuer.** Die Feuerwache wurde am Samstag, nachts 10½ Uhr, nach einem Hause der Vinzentiusstraße gerufen, wo in einem Keller ein zum Räuchern von Fleisch benütztes hölzernes Faß in Brand geraten war. Das Feuer konnte aber schon vor dem Eintreffen der Feuerwache durch Hausbewohner gelöscht werden.

Regelung des Milchbedarfs.

= **Karlsruhe**, 15. Nov. Von zuständiger Seite wird geschrieben:

Nach § 2 der Verordnung des Bundesrats vom 4. November ds. Js., die Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs betreffend, sind die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern verpflichtet, die **vorzugsweise Berücksichtigung der Kinder, stillender Mütter und Kranken** bei der Verteilung der vorhandenen Milchmengen sicher zu stellen. Die zur Durchführung dieser Maßnahme in der Stadt Karlsruhe erforderlichen Schritte sind eingeleitet. Nach vorläufigen Feststellungen kann gegenwärtig mit nur etwa der Hälfte der in Friedenszeiten verfügbaren Milchmengen gerechnet werden, da die Zufuhr beträchtlich zurückgegangen ist. Es ist also notwendig, daß die Familien oder Haushaltungen, die nicht für Kinder, stillende Mütter oder kranke Personen zu sorgen haben, ihren gewohnten Milchbedarf ganz erheblich einschränken. Diese Einschränkung muß, vorbehaltlich der späteren amtlichen Regelung, alsbald eintreten.

Für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahre muß mindestens 1 Liter im Tag, für größere Kinder bis einschließlich zum 10. Lebensjahr mindestens ½ Liter täglich, für stillende Mütter und kranke Personen 1 Liter täglich sicher gestellt sein. Für alle übrigen Personen verbleibt dann von der derzeitigen vorhandenen Menge vorerst nur noch ¼ Liter Milch im Tag, **oder 1 Liter Milch für 7 Personen**, unter denen sich keine Kinder unter 10 Jahren, stillende Mütter oder Kranke befinden.

Es muß und darf von der Einsicht der Bevölkerung, namentlich auch der wohlhabenden Kreise, dringend erwartet werden, daß jedermann sich alsbald nach dieser Mahnung richtet, indem vorerst niemand mehr Milch für seinen Haushalt in Anspruch nimmt, als ihm nach diesem vorläufigen Verteilungsplan zukommt.

Haushaltungen, die die ihnen hiernach zukommenden Mengen für Kinder, stillende Mütter und Kranke auch künftig noch nicht erhalten können, hätten dies beim Bürgermeisteramt (Rathaus Haupteingang Pförtnerzimmer Nr. 23) oder bei der Schlachthofdirektion anzumelden. Die endgültige amtliche Regelung wird nachfolgen, sobald die hierzu eingeleiteten Erhebungen abgeschlossen sind.

SANATOGEN
von 21000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.
Feldpostbrief-Packungen
in allen Apotheken und Drogerien.
6003

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(38. Fortsetzung.)

Hein Nielsen begann nachzudenken, und nach kaum fünf Minuten unterbreitete er dem Kapitänleutnant seinen Plan. Einen Plan, der die volle Billigung des Kommandanten fand, und der von Hein Nielsen vorzüglich ausgeführt wurde.

Im Laufe der folgenden Stunden verließ Nielsen verschiedene Male seine Funkerbude. Als er das erste Mal wiederkam, war er gerade um eine Tuchstärke dicker, als zuvor. Als er die Bude zum zweiten Male verließ, hatte er wieder das alte Format, aber sein Extraanzug war in der Bude. Und dann ging er wohl noch ein halbes Dutzend mal mit einem sorgfältig verschlossenen Batteriekasten heraus und brachte ihn jedesmal mit gutem Heu gefüllt wieder und baute und fingerte so geschickt, daß da schon vor Einbruch der Dunkelheit eine Puppe am Telephontisch saß, den Kopf auf den beiden verschränkten Armen über der Tischplatte liegend und noch einen Telephonhörer an den Ohren. Eine Puppe, die ganz so aussah, wie ein verschlafener und pflichtwidriger Hein Nielsen, der, anstatt zu wachen und umherzugehen, sich auf den Sessel vor dem Apparatetisch hingesetzt hatte und fest eingeschlafen war. Ein Hein Nielsen, der nach den in der Kaiserlichen Marine geltenden Sitten und Gebräuchen für solches Unterfangen ganz zweifellos „drei Tage Mittel" bekommen hätte. Ein Hein Nielsen, den es von solcher pflichtwidrigen Beschaffenheit in Wirklichkeit Gott sei Dank nicht gab, der aber vorzüglich geeignet war, verräterische und mordlustige Japse zu täuschen. Gut und vorzüglich war die Puppe gemacht und mußte sie auch gemacht sein, weil die Funkerbude immer erleuchtet war und irgendeine Unvollkommenheit den Angreifer sofort stutzig gemacht hätte. Aber Hein Nielsen hatte sauber gearbeitet. Mit Liebe und Hingebung hatte er sein verschlafenes Konterfei gemodelt und gebastelt. So kam es, daß der Malaie auch nicht einen Augenblick stutzte, nachdem er die Tür der Kabine geöffnet hatte und den Deutschen schlafend sah. Ein Glücksumstand mehr, also drauf! Der Kris, jener geflammte malaiische Dolch, der so fürchterliche klaffende Wunden schlägt, fuhr hier in die Puppe, und auf die Viertelsekunde genau fuhren ein paar mächtige ostfriesische Fäuste dem Malaien an die Kehle, daß er keinen Ton mehr von sich zu geben vermochte und in allen Regenbogenfarben anzulaufen begann. Er war gerade bis zum Tiefviolett gelangt, als Hein Nielsen den Schuß aus Lürsens Kabine hörte. Das war für ihn das Signal, den erdrosselten Malaien in die Ecke zu werfen, seine Station zum Geben einzustellen und die „Wolgast" anzurufen. Zwanzig Sekunden später funkte er die „Wolgast" die von Lürsen vorbereitete Meldung von der Meuterei hinüber, und so kam es, daß jetzt die Scheinwerfer des deutschen Schiffes aufleuchteten, daß die „Wolgast" sich dicht neben die „Taku Maru" legte und in Booten und Barkassen deutsche Ersatzmannschaften herüberkamen. Sie hatten nicht mehr viel zu tun. Nur ein Dutzend versprengter und zum Teil auch verwundeter Japaner gefangen zu nehmen und in Sicherheit zu bringen.

* * *

Bis Sonnenaufgang blieben die beiden Schiffe ruhig nebeneinander liegen. Als die Sonne sich erhob und ihre Strahlen über die See dahinschossen, wurde es auf der „Wolgast" lebendig. Die Barkasse wurde zu Wasser gelassen und der Kommandant von der Heyden selber mit dem Magazinverwalter und dem Maschineningenieur und weiteren Offizieren kam an Bord der „Taku Maru". Lürsen empfing ihn am Fallreep und stattete seinen Bericht ab. Der Kommandant dankte ihm.

„Recht gemacht, Herr Kapitänleutnant. Immerhin, einen kurzen drahtlosen Wink hätten Sie uns vorher geben sollen. Für den Fall nämlich, daß die Sache schief ging und die Japse Ihnen über den Hals kamen. Wir sind auf uns selbst gestellt und müssen so sicher wie möglich gehen."

„Zu Befehl, Herr Kapitän. Ich glaubte meiner Sache sicher zu sein . . ."

Lürsen erzählte dem Kommandanten, auf welche Weise er die Japaner überlistet hatte, und dieser schmunzelte vergnügt.

„Brav gemacht, Herr Kapitänleutnant. Jetzt wollen wir uns den Kasten ansehen, zu uns an Bord nehmen, was wir gebrauchen können und dann das ganze Rattennest versäufen.

„Sie haben ja wohl noch weiße Passagiere an Bord. Bereiten Sie die Herrschaften darauf vor, auf die „Wolgast" überzusiedeln. Ich werde inzwischen die Vorräte durchgehen. Etwas Kohlen können wir unter allen Umständen gebrauchen. Wahrscheinlich hat der Japs auch ganz gut gefuttert. Der Proviantmeister soll mal sehen, ob wir etwas davon für unsere Speisekammer gebrauchen können. Lassen Sie zuerst die Passagiere mit ihrem Gepäck überführen."

„Zu Befehl, Herr Kapitän."

Die Herren wechselten einen militärischen Gruß, und Lürsen machte sich auf, die Bigandos zu suchen, richtiger gesagt, erst einmal wecken zu lassen, und ihnen den notwendigen Umzug mitzuteilen.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder-Tage

Staunend billige Preise!

10% Rabatt auf sämtliche regulären **Kinder-Artikel**

Nur beste Qualitäten in prima Verarbeitung.

Kinder-Schürzen

Ein großer Posten Stoffe **Kinder-Hängerschürzen,** farbig prima durchweg Stück . . . . . **78 ₰**

Kinder-Hängerschürzen, farbige Siamosen mit Volant und hübscher Garnitur
Größe 45—70 **1.25** 75—90 **1.45**

Kinder-Hängerschürzen, farbig, blau-weiß, Cöper m. Blendengarnitur, je nach Größe . 1.65 1.55 1.40 **1.30**

Kinder-Hängerschürzen, weiß, mit Volant u. reich. Stickerei Größe 45—55 **95 ₰**

Knaben-Spielschürzen, prima Siamosen mit groß. Tasche 85 68 **58 ₰**

Knaben-Spielschürzen, feldgrau, mit Tasche Größe 45—55 **95 ₰**

Kinder-Sweater, kräft., gute Qual. in hübsch. Farben . 1.45 1.30 1.15 **95 ₰**

Kinder-Südwester, schwarz-weiß-kar., sow. prima Lodenstoff 1.25 **95 ₰**

Kinder-Garnituren

Kinder-Garnitur, weiß Batist, mit Stickerei garniert . . . . . **60 ₰**

Kinder-Garnitur, weiß Punktmull mit reicher Stickereigarnitur . . . . **95 ₰**

Kinder-Garnitur, aus gutem Rips, sehr solide Ausführung **1.10**

Kinder-Garnitur, Leinen, Rips oder Batist nur hübsche Formen . . **1.25**

Matrosenkragen, marine und weiß Satin und Ripsstoff . . . . . **70 ₰**

Kinder-Strümpfe

Kinderstrümpfe, schwarz, prima Doppelgarn gestrickt, bester Ersatz für Wolle

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
55	68	75	85	95 ₰	1.10	1.20	1.35

Kinderstrümpfe, prima Baumwolle, nahtlos, schwarz und braun

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
38	45	50	55	60	65	70	80 ₰

Kinderstrümpfe, prima Wollgemischt, gestrickt, schwarz und braun

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
85 ₰	1.05	1.15	1.25	1.35	1.50	1.70	1.90

Kinder-Gamaschen, weiß gestrickt, prima Qualität

Gr. 1	2	3	4
70	80	95 ₰	1.10

Kinder-Handschuhe

Kinder-Handschuhe, Wolle gestrickt, weiß m. bunten Bördchen Paar **58 ₰**

Kinder-Handschuhe, farbig, Wolle gestrickt, in allen Größen Paar **68 ₰**

Kinder-Handschuhe, Wolle gestrickt m. Flauschrauel, alle Größen Paar **78 ₰**

Kinder-Handschuhe, weiß Wolle, m. Glanzgarn gestrickt, ohne Naht, alle Größen . . . . . Paar **98 ₰**

Kinder-Handschuhe, farbig, reine Wolle, alle Größen . . . . Paar **98 ₰**

Kinder-Fäustel, weiß, farbig Paar 58 **45 ₰**

Kinder-Lammfelljäckchen

weiß, mit hübscher Blendengarnitur Größe 1 und 2 1.25 **95 ₰**

Kinder-Capes weiß Lammfell 2.95 2.45 **1.95**

Kinder-Mantel weiß Lammfell, mit buntem Kragen . . . **1.95**

Kinder-Laufröckchen weiß und farbig, Molton mit Volant und Feston, 125 **95 ₰**

Kinder-Kleidchen, farbig
in hübschen Farben mit weißem Kragen. 2.25 1.95 **1.35**

Kinder-Reformhosen
gute Qualität, Größe 45—55, dunkelblau Futtertrikot **1.45**

Kinder-Reformhosen
dunkelblau, prima Futtertrikot, je nach Größe 1.95 1.75 **1.55**

Kinder-Pelzgarnituren
weiß Plüsch **2.80**
grau und weiß Astrachan 4.25 **2.40**

Kinder-Taschentücher
weiß, mit farbigem Rand, ½ Dtzd. 98 78 **48 ₰**

Kinder-Taschentücher
weiß Batist mit Hohlsaum . . ½ Dutzend **98 ₰**

Kinder-Taschentücher
weiss Batist mit Hohlsaum und gestickten Buchstaben . . . . . ½ Dutzend **1.38**

Eine Muster-Kollektion **Knaben- und Mädchen-Mützen** . . . . . **1.25 95 ₰**

PAUL BURCHARD

Kaiserstraße 143.

14257

Ausstopfen von Vögeln und Säugetieren
in naturgetreuer, bester Ausführung bei billigster Berechnung.
Gerben, sowie Anfertigung aller Felltepiche.
Aufsetzen und Bleichen von Geweihen.
Großes Lager in fertigen Raubvögeln u. Geweihen.
Tierpräparatorium 13758.3.3
Max Hummel Söhne, Karlsruhe i. B.

Zeitungen, Zeitschriften,
Akten, aller Art, Makulaturen zum Einstampfen kauft jedes Quantum. 13706.14.8
M. Kleinberger,
Schwanenstraße 11. Telephon 835.

Für unsere Krieger. Gegen Feuchtigkeit und Kälte.

Wasserd. imprägn. Felldecken mit Ärmel
gute solide Qual. m. Flanell gefütt. ℳ 16.—
schwere „ „ „ „ ℳ 19.—
extra „ „ „ „ ℳ 25.—

Feldseidenunterhosen
gute solide Qual. m. Flanell gefütt. ℳ 18.—
schwere „ „ „ „ ℳ 22.—
extra „ „Rohseide „ ℳ 28.—

Angabe, ob schlank, mittel o. stark. Vers. geg. Nachn. ins Feld geg. Vorhereinsendg.
Girkes & van Megen, Crefeld 4, Militärbekl.-Werkstätten. 4619a.4.3

Reparaturen 2.2
an elektr. Licht u. Kraft übernimmt. Angebote u. Nr. B34601 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Damen
sparen Geld, wenn Sie Ihre
Pelze
Nur Zirkel 32
eine Treppe hoch kaufen. 14296.6.1
Große Auswahl. Staunend billig.

Taschenlampen u. Feuerzeuge
in größter Auswahl zu billigsten Preisen im
Odeon-Haus,
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.
Auf Wunsch erfolgt Versand direkt ins Feld. 14248.11.2

Karl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen. 7389*
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Kalk, Mauer- u. Schichtensteine
u. s. w. liefert jedes Quantum, Sackkalk auch fuhren- oder sackweise ab Lager Kaiserallee 97.
Ittersbacher Sandstein-, Kalk- und Schotterwerke.
2.2 Büro: Karlsruhe, Kaiserallee 97. Tel. 407. B34723

Leere Säcke
aller Art kauft zu höchst. Preisen
14198* **Plachzinski,**
Durlacherstraße 50.

Hilfsbank Sulzbach i. Oberpfalz.
gibt an jed. neu aufgenomm. Mitglied Darlehen bis 2000 Mk. Prosp. gratis. 4652a.3.2

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Feldflaschen und Blechdosen ins Feld
liefert in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 13174.6.5
Gustav Hildenbrand,
Blechwarenfabrikation.
Karlsruhe i. B., Körnerstr. 5.

Ausländische Zwiebeln u. Butter.
Schöne, gesunde Zwiebeln per Pfd. 23 ₰, 10 Pfd. 2.25 ℳ
frische Butter . . . . . Pfd. 2.55 ℳ
B34492 im Laden Kaiserstr. 67,
2.2 Eingang Waldhornstraße.

Nahtlos geschweißte
Waschkessel
aus bestem Siem.-Mart.-Stahlblech, im Vollbad verzinkt, liefert in saubersten Ausführung 4566a
Otto Wehrle,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede,
Emmendingen.

Kleiner Museumssaal,

Eingang Ritterstraße 3.

Samstag, den 13. November bis Dienstag, den 16. November:

Ausstellung u. Verkauf

von **Handarbeiten Verwundeter aus den hiesigen Lazaretten,** sowie von **Kunstarbeiten aus den Schützengräben der Champagne.**

Eröffnung Samstag, den 13. Nov., nachmittags 3 Uhr.

Täglich geöffnet v. 10—1 Uhr u. v. 3—½7 Uhr.

Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., Militär frei.

Lazarett-Abteilung des Ortsausschusses vom Roten Kreuz.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe E. V.

Mittwoch, den 17. November 1915, abends 8½ Uhr, im großen Eintrachtsaal

Vortrag

des Herrn **D. Paul Rohrbach,** Berlin

„Die Zukunft unseres Kolonialreiches?"

Karten zu den Vorträgen sind in sämtlichen hiesigen **Musikalienhandlungen** erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** sowie abends an der Kasse. 14306

Der Reinerlös der Abendkasse fließt hälftig dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge zu.

Der Vorstand.

Einladung.

Herr Missionsdirektor Lic. Dr. Witte aus Berlin wird am

Dienstag, 16. November, abends 8 Uhr

in der evangelischen Stadtkirche sprechen über:

„Aus Tsingtaus schweren Tagen",
„Der Heldenkampf der 5000".

Die Glieder der evangelischen Gemeinde werden zu diesem gottesdienstlichen Vortrag hiermit herzlichst eingeladen.

Beim Ausgang aus der Kirche wird eine Kollekte zugunsten der Fortführung der Missionsarbeit in China erhoben werden.

14193 Rapp, Stadtpfarrer.

Kaffee Bauer.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Kistemaker-Orchester. 14098.9.3

Meine bekannten 14079

Schlachttage

sind statt **Dienstag und Freitag** auf

Montag und Donnerstag

verlegt und bitte ich um freundl. Besuch 2.2

Wilh. Ziegler,
Kaiserhof
(Marktplatz) Karlsruhe.

Obstverkauf. 14302

Für die **Verkaufsstelle Kriegstraße 86** sind **weitere Wagenladungen** unterwegs. Es ist außerdem Vorsorge getroffen, daß **größere Mengen haltbaren Obstes** gelagert werden können und dauernd zur Verfügung gehalten wird.

Wo kaufen Sie jede Art Puppen vorteilhaft?

In der besten Karlsruher Puppenklinik

bei **Gustav Schneider,** Perückenmacher,

Ecke Kaiser- und Herrenstraße 19.

Alle **Reparaturen** billigst. **Ersatzteile** sowie **Puppenkleider, Hüte, Schuhe, Strümpfe** in größter Auswahl

Auf alles Rabattmarken. 14295

Als vorzügliches und billiges

Viehfutter

offeriere mit Salz konservierte **Obsttrester,** waggonweise, sehr billig. Anfragen unter Nr. 14310 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Billigste Einkaufsquelle für 14033*

Pelze

Wilhelmstr. 34 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

---

1. Hauptgewinn der Badischen Kriegsinvalidenlotterie, 10000 ℳ, fiel in meine Kollekte.

Nächste Ziehungen:

Württ. Rotkreuzlose à 1 ℳ, Mergentheimer Wohltätigkeit à 2 ℳ, Lehrerpensionslose à 3 ℳ und Kriegsfürsorgelose à 1.10 ℳ, bei mehr entsprechend Rabatt.

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, b. Rathaus,
2.1 **Karlsruhe.** 14311

Billigste Bezugsquelle für Damenkonfektion.
Stets große Auswahl der **letzten Neuheiten** in:

Mänteln
Jackenkleidern
Kindermänteln
Lodenpelerinen
Röcke
Blusen usw.

M. Frommholz,
Kaiserstr. 166, 1 Tr. hoch, schräg gegenüber der Hauptpost.
Kein Laden, daher extra billige Preise. 14173

Tafel-Aepfel 200 Ztr.

frisch eingetroffen, prima Lagerware und offeriere zum billigsten Tagespreis von 10 Pfd. 1 Mk. an aufwärts. Pastorenbirnen, echte, süß, Pfd. 15 Pfg. B34780.3.1

J. Kübler, Zähringerstr. 34,
bei Friseur Schrempp.

---

30 Ltr. Milch

werden als tägliche Lieferung **gesucht.** 14305

Res. Lazarett III,
Gewerbeschule, Lidellplatz.

---

zu billigsten Ausnahme-Preisen im

Odeon-Haus, Karlsruhe,

14072 **Kaiserstr. 187.** 7.2

Wer besorgt Umzug

Fünfzimmer-Wohnung, von Karlsruhe nach Schopfheim, im Laufe November. Angebote mit Zeit und Preis unter Nr. B34771 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.

31jähriger, solider, fleiß. Mann, tücht. Handwerker, in sicherer Stellung, Witw. mit 2 Kinder, Protest., wünscht mit einer Witwe od. Fräul. zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Angebote unt. Nr. B34761 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Teilhaber gesucht.

Ein gutgehendes Geschäft **sucht** zur Vergrößerung desselben einen Teilhaber mit ca. **8000 Mark.** Derselbe kann im Betrieb oder auf der Reise tätig sein. — Angebote unter Nr. B34701 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Tausch.

Schönes neues Rentenhaus mit jährl. ca. ℳ 2500 Zinsüberschuß wird gegen anderes Objekt auch auswärts vertauscht. Auch Hypothek od. Baugelände wird in Zahlung genommen. — Näheres durch **M. Busam.** Sofienstr. 13. B34746.3.2

Gold. Uhrenarmband, geg. H. B. **verloren.** Geg. Belohnung abzug. **Uttlingerstraße 29,** II. B34756

Zu kaufen gesucht

Pianino zu kaufen gesucht.

Angeb. mit Preis unt. B34788 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Getrag. Kleider,

Schuhe, Uniformen usw. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. B34789 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Sehr gut erhaltener dunkler

Paletot od. Ulster

für mittlere schmale Figur **zu kaufen gesucht.** Händler verbeten. Angebote unt. B34766 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde uns heute nacht 1¼ Uhr im Alter von 70½ Jahren unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater und Bruder 4757a

Großh. Rektor a. D.

Leopold Wörner

Ritter des Zähringer Löwenordens II. Klasse mit Eichenlaub, Inhaber der Friedrich-Luisen-Medaille und des Verdienstkreuzes

durch einen plötzlichen Tod entrissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Wörner, geb. Gleichauf.

Donaueschingen, den 13. November 1915.

Es starben den Tod fürs Vaterland unsere Angestellten:

Friedrich Blaum
Magazinarbeiter in Karlsruhe

Rudolf Erndwein
Magazinarbeiter in Karlsruhe

Kurt Hein
Lagerist in Karlsruhe

Arthur Hochmuth
Verkäufer in Karlsruhe

Jakob Keller
Filialleiter in Pforzheim

Walter Klauer
Filialleiter in Pforzheim

Alfred Lippert
Filialleiter in Pforzheim

Adolf Schad
Filialleiter in Durlach.

Wir werden ihnen allen, die zum Teil langjährige treue, uns lieb gewordene Mitarbeiter waren, ein ehrendes Andenken bewahren. 14308

Pfannkuch & Co.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Albert Schneider

fern von der Heimat in Brasilien im Alter von 16 Jahren rasch und unerwartet gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schneider.

Karlsruhe, Kapivara (Brasilien), den 15. November 1915.
Trauerhaus: Adlerstraße 40. B34790

Gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes

Jagdgewehr

(Büchsflinte oder Drilling) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 4739a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Guterh. Puppenwagen

zu kauf. gesucht. Angeb. u. B34785 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gärtnerei

mit **Wohnung** und **Oekonomiegebäude** billig zu verkaufen. B34321 **M. Busam,** Sofienstr. 13.

Geschäfts-Rad, extra stark, gut. Gummi, bill. abzugeb. Schützenstr. 53, Hof. B34773

Konditorei-Kaffee

mit voller Konzession billig zu verkaufen, od. zu vertauschen. B34323
M. Busam, Sofienstraße 13.

---

1 Plüschgarnitur

besteh. aus 1 Sofa, 6 Stühlen 60 ℳ, 1 Plüschsofa u. 4 Stühle 30 ℳ, neu bezogenes Sofa 25 ℳ, Ziertisch 2 ℳ, 1 Kinderbettlade mit Rost 15 ℳ, 1 Küchenschrank 14 ℳ, Polsterlehnsessel 8 ℳ, Regulateuruhr 7 ℳ, 1 Vertiko 25 ℳ abzugeben. B34678
Levy & Lämmle, Möbelgeschäft, Markgrafenstr. 22.

Pianino äußerst billig zu verkaufen, für Anfänger geeignet. B34551.3.3
Durlacher Allee 42, 3. Stock.

Kassenschrank, Schreibsekretär, Büroschreibtisch, Stuhl, Kopierpresse Schreibmaschine, alles sehr bill. abzg.
Levy & Lämmle,
B34628.5.1 **Markgrafenstr. 22.**

Laden- u. Waren-Regale, Schäfte, Ladentheken, Glasschränke wegen Lokalaufgabe zu jed. annehmbaren Preis abzugeben. B34629.5.1
Levy & Lämmle,
Möbelgeschäft. Markgrafenstr. 22.

Antiker Schrank

eichen, 85 Mk., hergerichtet, **antike** Stühle u. Kommoden, Sofas, Tische, alles sehr billig wegen Lokalräumung abzugeben. B34627.5.1
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Helle Kirschbaum-Biedermeiereinrichtung, antik, bestehend in: 1 Sofa, 6 Stühle, runder Tisch mit 3 Säulen, sehr billig abzugeb. B34631
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Waschkommode m. Spiegelaufsatz, gut., vollst. **Bett** m. Roßhaarmatr., eij. **Bettstelle** 5.—, **Schreibtisch,** 2tür. **Schrank** 20.—, gr. **Küchenschrank, Geschirrschränkchen, Küchenschäfte, Sofa** 16.—, ovale u. □ **Tische,** schön. **Oelgemälde** m. **Uhr. Frank,** Möbelhdl., **Steinstr. 7,** i. Hof.

Kompl. saub. schöne Betten, Schränke, Polstergarnit., Diplomat- u. Schreibtisch, schön. groß. Trumeaux, Sofa (grün Pl.), Paneel, Bilder, Spiegel, Stuhl, Kinderbett, Roßhaarmatratze, neuer Drell, 45 M., Tisch, saub. Bett 16 M., zweitür. Schrank 17 M. B34787
Steinel, Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Grammophon mit Platten für 40 Mk. zu verkaufen. (Anschaff. 180 Mk.)
B34770 **Veilchenstr. 9,** 3. St. r.

Herrenrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. B34779
Rüppurrerstr. 17, 4. Stock.

---

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad

z. kauf. gesucht. Ang. u. B34613 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Gut erhalt. Adler-Fahrrad

mit Freilauf u. eine gebr. **Handnähmaschine** billig zu verkaufen. B34772 **Klauprechtstr. 4.** part.

Zu verkaufen:

eine **Stutzuhr** mit Glasglocke, goldener echter **Spiegel,** rote **Plüschvorhänge, Schränkchen** und zwei kleine **Gaslampen.**
Von **3** Uhr ab. B34752
Rüppurrerstr. 8, 3. St. links.

Guterhaltener Waffenrock

u. **schwarze Hose** für Telegraphisten zu **verkaufen.** 14299
Vincentinusstraße 7, 3. Stock.

Ulster, Capes nur bess. Sachen, in allen Größen, **Ueberzieher** von 10 Mk. an, **Reisekoffer** billig zu verkaufen. B34775
H. Sonntag, Lessingstraße 17.

Ski,

fast neu, sowie ein P. **Reitstiefel,** gediegene Maßarbeit, kleiner Fuß, nebst Sporen zum Anschnallen, billig zu verkaufen. B34685
Jollystraße 15, II.

Sehr schöner 2.1

Kriegshund

(Airedale-Terrier), rassenrein, wertvolles Tier, sehr wachsam, durchaus gutmütig, umständehalb. preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 14298 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Das Beste sehr preiswert

Federn, Daunen, Kinderbetten, Holzbetten, Metallbetten, Messingbetten, Chaiselonguebetten, Patent-Matratzen. 14253

Bestes Fabrikat.
Schwere Bettstellen
mit Patentmatratzen v. Mk. **19.50** an
Seegras-Matratzen 17.50 13.50 9.00
Woll-Matratzen, 29.00 27.00 25.00 24.00
Kapok-Matratzen 63.00 60.00 58.00 48.00
Haar-Matratzen 125.00 95.00 70.00

Eigene Polsterei.
Aufarbeiten von Matratzen schnell u. billig.

Reinigen u. Dämpfen v. Bettfedern u. Daunen.

Betten- Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernspr. 1927.

Wir bringen angesammelte

Reste von Samt- u. Seidenstoffen

zu ganz billigen Preisen

zum Verkauf. 14312

Günstige Einkaufsgelegenheit für

Blusen, Kleider, Mäntel, Kinderkleider, Knaben-Anzüge u. dergl.

Mehle & Schlegel

Kaiserstraße 124 b, bei der Kaiser-Passage.

Bei Puppensorgen

Rat und Hilfe

in der besten und ersten

Karlsruher Puppen-Klinik

H. Bieler Kaiserstr. 223 zw. Douglas- und Hirschstrasse

Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art

Großer Laden für jede Art Puppen und Puppen-Artikel.

Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuheiten).
Schöne Perücken in echten und Angorahaaren, Anfertigung von ausgekämmten Haaren nach jeder Angabe.
Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe und Strümpfe, Hüte Wäsche, etc,
Ersatzteile für jede Art Puppen. 18705.10.4
Unzerbrechliche Ersatzteile.
Unzerbrechliche Puppen in großer Auswahl.

Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Billige Preise — Reelle Bedienung.
Verkauf im Kleinen und im Grossen.
Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Kriegs-Sohlenplatte

ist der beste 14197

Leder-Ersatz

und nicht halb so teuer als bestes Kernleder.

Allein-Verkauf:

Badische Gummi- und Packungs-Industrie

Schöffler & Wörner

Amalienstrasse 15 **Telephon 3021**

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Schuhe werden zum Sohlen u. Flecken bei uns angenommen.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Korrespondenzen** u. **Sammlungen** zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Massenartikel der Baubranche.

Das Alleinherstellungsrecht eines gesetzl. geschützten, leicht herzustellenden Massenartikels (aus fertiger Pappe) sehr praktisch für Dacheindeckung, ist durch Abtretung von Lizenzen zu vergeben. Gef. Anfr. unter Nr. 4720a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Stellen-Angebote.

Alleinsteh. Geschäftsmann sucht für Verkaufsgeschäft u. kl. Haush. **Stütze.** Zeugnisse erford. B34707 **Baumeisterstr. 50,** Ateliergebäude.

Wegen bevorstehend. Einberufung wird zum sof. Eintritt ein

branchekundiger Herr

zur Leitung einer mittleren Zigarrenfabrik **gesucht.** Bedingung: Gänzlich militärfrei. 3.2
Gefl. Angebote u. Nr. 4740a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Elektro Monteur

wird vom **Elektrizitäts-Werk Rotenfels gesucht.** Eintritt kann sogleich oder auch später erfolgen. 4734a.2.2

Kleiderstoffe
Kostümstoffe
Blusenstoffe
Seidenstoffe
Samte und Plüsche
für Kleider und Mäntel
Anzug- u. Hosenstoffe

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Carl Büchle

Inh. Kohlmann & Braunagel

Herrenstr. 7

zwischen Kaiserstr. und Schlossplatz. 14262

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bäcker-Gesuch.

Wir suchen im Auftrag des Kommunalverbandes Mannheim-Land für unsere Gemeinde mit annähernd 2000 Einwohnern einen tüchtigen und geschäftsgewandten militärfreien Bäcker, der für die zum Heeresdienst einberufenen Bäcker zur Versorgung der Einwohner das Brotbacken besorgt. Täglich sind etwa 300 Dreipfünder zu backen.
Gesuche mit Lohnansprüchen wollen sofort eingereicht werden.
Wallstadt (Amt Mannheim), den 6. November **1915.**
Das Bürgermeisteramt.
Troppmann. 4616a.2.2

Hoher Verdienst.

Als Verwalter von Annahmestellen für eine Volksbank werden

unabhängige, angesehene, kautionsfähige Herren

(Bezirksvertreter) **gesucht.** Angebote mit Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse sind unter Nr. 4759a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wiederverkäufer und Vertreter

für ein **beschlagnahmefreies Futtermittel** (Zuckerrübenschnitzel) sofort gesucht. In Holland besteht Ausfuhrverbot, doch haben wir für ein größeres Quantum Ausfuhrlizenz erhalten. — Regierungsseitige Unterstützung. — B34783
Futtermittelzentrale **W. Gösmann, Hannover,** Münzstraße 7.
Fernruf: Nord 8044.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

für Haus- und Küchengeräte

zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 4761a

S. Wronker & Co.
Pforzheim.

Mittelbadische Großbrauerei sucht für ihr Büro

tüchtiges Fräulein.

Solche, welche schon auf Büro tätig waren und in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert sind, erhalten den Vorzug. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Bild erbeten unt. Nr. 4719a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrmädchen

gegen sofortige Bezahlung per bald gesucht. 14297

Eugen Kentner,
Gardinenfabrik, Kaiserstr. 84.

Tüchtiger Schneider

sowie perfekte **Hand- u. Maschinennäherinnen** auf Hosen gesucht.
B34769 **Waldhornstr. 48,** III. l.

Eine in der Nähe von Karlsruhe i. B. gelegene Fabrik **sucht** zum baldigsten Eintritt je einen soliden und zuverlässigen 4753a

Heizer und Dampfmaschinenwärter.

Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Angabe der Lohnansprüche und des Antrittstages unter 4753a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kaminfeger

zuverlässiger, **erhält** sofort ständige **Stelle** bei hohem Lohn bei
W. Kohler, Kaminfegermeister, **Durlach.** 4732a.2.2

Fuhrknecht

ein tüchtiger, des Fahrens kundig, bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei **Franz Ochs,** Göthestr. 86. 14300

Köchin gesucht.

Zum Eintritt per 1. Dezbr. oder 1. Januar 1916 wird in gut. Haus ein saub., solides, nicht zu junges Mädchen gesucht, das der gut bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann. Zimmermädchen vorhanden. Bewerberinnen mit nur guten Empfehlungen erhalten näh. Auskunft bei Frau **Ketterer, Schokoladengeschäft, Kriegstr. 3a,** neben „Grüner Hof". 14300.2.1

Sauberes Mädchen

für alle Arbeit sofort gesucht.
14288 **Kaiserpassage 44.**

Saubere Waschfrau gesucht.
B34758 **Herrenstraße 46,** 2. St.

Stellen-Gesuche.

Selbständiger Kistenschreiner

und **Packer,** mit guter Empfehlung, **sucht** ähnliche dauernde **Beschäftigung.** Angebote unt. Nr. B34692 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schuhbranche! Allererste, tüchtige Kraft, 15 Jahre in der Branche tätig, zur Zeit Geschäftsführerin in ungekünd. Stellung, **sucht ähnlichen Vertrauensposten.** Ang. u. Nr. B34757 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fräulein

welches Stenographie und Maschinenschreiben kann und sich im Bürofach ausbilden möchte, sucht Stellung gegen mäß. Gehalt. Angebote unter Nr. B34646 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Büfettfräulein,

tüchtig, energisch, **sucht Stelle** sofort oder später. Angebote unter Nr. B34768 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bess. Zimmermädchen

im Nähen u. Bügeln gut bewandert, sucht Stelle für 15. Nov. od. 1. Dez. Angebote unt. Nr. B34755 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Mädchen, welches bürgerlich koch. kann u. sonstige Hausarbeit versteht, **sucht Stelle** auf 1. Dez. in christl. Haus, nimmt auch Aushilfe an. Angeb. u. B34765 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts zu **vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Selbeneckische Brauerei. 8883

Für Lebensmittel

ist in guter Lage großer **Laden** mit 6 Magazinen, ganz od. geteilt vorübergehend oder dauernd, sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen **Kaiserstr. 81/83.** 14148.3.2

Erbprinzenstr. 3,

ist ein schöner geräumiger Laden, für jedes Geschäft passend nebst Wohnung, besteh. aus **5 Zimmern,** Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 12368
Näheres **Boeckhstraße 50, Stahl.**

Kaiserstraße 114, zw. Waldstr. u. Herrenstr., ist ein moderner **Laden** mit 2 Schaufenstern u. Nebenraum auf 1. Januar zu vermieten. Näh. **Mathystraße 17,** 2. St. 14011*

Ein **Parterreraum** für Möbel aufzubewahren, ist zu vermiet. Zu erfr. **Rudolfstr. 9,** 2. St. B34690 3.2

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per sofort zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Baumeisterstraße 26, Hinterhaus, 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 1. St. 13337

Bernhardstraße 11 ist im 5. Stock eine sehr schöne **Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche wegen Wegzug auf 1. Dezbr. oder später anderweitig zu vermieten. Näheres parterre im Laden. B34616.2.2

Essenweinstraße 47, III. Stock, schöne **Zwei- und Dreizimmerwohnung** mit Bad für sofort od. spät. zu vermieten. B34660

Geibelstr. 3 ist im 5. Stock eine **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres 3. Stock links. B34369.10.3

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau 2. Stock, Aufg. Vorderh., zu verm. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B34727

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** auf **sofort** zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Wohn- u. Schlafzim.

gut möbliert, mit freier Aussicht, bei ruhiger Familie an besseren Herrn zu vermieten. Badezimmer vorhanden. B34656
Bernhardstraße 8, III, rechts.

Gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** auf 1. Dezember zu vermieten. **Gartenstr. 11,** 2 Tr. 14250

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln, zu vermiet. B34640 **Akademiestr. 65,** 2 Tr.

Wohn- und Schlafzimmer
event. einzeln z. verm. Teleph., Bad. 14212
Kaiserstraße 168, 3 Treppen, b. d. Hauptpost.

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., in ruhigem Hause zu vermieten.
B34763 **Kurvenstraße 2.**

Ein gut möbliert. heizb. **Zimmer** sofort zu vermieten. B34764
Waldhornstraße 47, 2. Stock.

Schönes, auf die Straße gehendes **Mansardenzimmer** in fein. Hause und freier Lage zu vermieten. Näheres **Gartenstr. 52.** B33760.5.5

Möbliertes Mansardenzimmer ist sofort zu vermieten. Näheres
B34684 **Leopoldstraße 17,** part.

Akademiestr. 39, 1 Treppe, **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, Gas u. Küchenbenützung sofort od. spät. billig zu vermieten. B34497.3.3

Bernhardstraße 17, 2 Trepp., ist schön möbl. großes Zimmer in freier Lage sofort oder später zu vermieten. B34306

Erbprinzenstr. 21, 4. Stock, ist ein kleines, möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B34777

Kaiserstraße 17, 3. Stock, ist gut möbl. **Zimmer** mit besond. Eing. sofort od. spät. zu verm. B34760

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B34679.3.2

Lammstr. 3, 1 Treppe, ist wegen Einberufung, auf 1. Dez. gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B34780.3.1

Leopoldstraße 20, 3 Tr., ist ein einfaches **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B34662

Leopoldstr. 23, III, ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** auf 1. Dez. zu vermieten. B34781.2.1

Rüppurrerstraße 23, 3. St. links, möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten, Gas, sof. od. spät. zu verm. B34786

Sofienstraße 13, 1 Treppe, ist gut möbliert. **Zimmer** mit oder ohne Pension bill. zu verm. B34370.5.3

Waldstraße 71, III, gut möbliertes **Zimmer** nebst Pension 70 ℳ im Monat, Gaslicht. Einfaches Zimmer mit Pension in der Woche 14 ℳ. B34555

Waldhornstr. 30, 3 Trepp., ist ein großes, gut möbliert. **Zimmer** auf sofort od. spät. zu vermiet. B34784

Zähringerstraße 76, 3. St., in der Nähe des Marktplatzes, ist ein möbl. **Zimmer** sof. zu vermiet. B34778

Zirkel 8, 2. Stock rechts, gut möblierte **Zimmer** sofort zu vermieten. B34705.2.2

Miet-Gesuche.

Kleine **Familie sucht** auf 1. April im westl. Stadtteil **4—5 Zimmerwohnung.** Part. ausgeschl. Angebote unter Nr. B34711 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Große **Zweizimmerwohnung** mit Mansarde wird auf 1. April 1916 von kl. Familie zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B34578 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möblierte **3 Zimmer-Wohnung** mit Küche **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. B34754 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

2—3 gut möbl. Zimmer

mit Küche zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 14301 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht zum 1. Dezember 1915 **gut möbliertes**

Zimmer

im Westen der Stadt. Elektr. Licht, Badegelegenheit erwünscht. 2.2
Angebote unt. Nr. B34608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dame sucht **Zimmer, evtl. mit Mittagessen** bei guter Familie. Angeb. m. Preis u. Nr. B34750 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Beachten Sie unser Schaufenster

Grosser, billiger Verkauf

Verkauf I. Stock

moderner Damen-Hüte

Solange Vorrat.

	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
Moderne Damen-Hutformen Filztuch — Filz-Velourette	85 ₰	1.45	2.45
Samt-Hüte sehr kleidsame Formen, darunter elegante Modellformen	2.45	3.75	5.50
Haar-Velour-Hüte schwarz und farbig	4.75	6.50	8.75

	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
Garnierte Damen-Hüte verschiedene moderne Garnituren	3.25	5.50	7.80	9.75
Hut-Garnituren Flügel, Bando, Blumen	45 ₰	95 ₰	1.45	1.95
Straußen-Federn, schwarz	1.80	3.45	4.50	6.75

Geschwister Knopf.

Unsere
Spielwaren-Ausstellung
ist eröffnet.
Wir empfehlen Besichtigung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Bundesrats vom 4. November d. Js., die Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs betreffend, wird der bisher von Großh. Bezirksamt festgesetzte Höchstpreis für Milch im Bezirk der Stadt Karlsruhe nämlich für

1. Handelsvollmilch ab Rampe Karlsruhe . . 22 ₰ das Liter
2. Handelsvollmilch in öffentlichen Verkaufslokalen oder aus Zapfwagen entnommen 26 ₰ das Liter
3. Handelsvollmilch frei ins Haus geliefert. . 27 ₰ das Liter

als der mit Genehmigung des Großherzoglichen Bezirksamts von der Gemeinde festgesetzte Höchstpreis bis auf weiteres aufrechterhalten.

Für Milchwirtschaften, welche dem Großh. Bezirksamt angezeigt haben, daß sie schon in Friedenszeiten **Vorzugsmilch** zu höheren Preisen als dem Preise der üblichen Handelsmilch abgesetzt haben, bleibt besondere Preisfestsetzung vorbehalten.

Karlsruhe, den 13. November 1915.

Der Stadtrat. 14303

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegsunterstützungen** für die **2. Hälfte des Monats November 1915** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.-Z.	—2300	Montag,	den 15. November d. J.,	
„	2301—4600	Dienstag,	„ 16. „	„ „
„	4601—6900	Mittwoch,	„ 17. „	„ „
„	6901—9263	Donnerstag,	„ 18. „	„ „

jeweils vormittags von 8 Uhr bis ½1 Uhr und nachmittags ½3 Uhr bis 6 Uhr, im **großen Rathaussaal.**

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten.

Karlsruhe, den 10. November 1915. 14265.2.2

Das Bürgermeisteramt.

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag, den 16. November d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Markgrafenstraße 49

(Gasthaus zum Goldenen Kopf) im Saal folgende zum Nachlaß des ledigen Privatiers Bernhard Kaiser gehörigen Gegenstände im Auftrag des Nachlaßverwalters gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Chiffonniere, 1 Vertiko, 1 Schreibbüro, 1 Diwan, 1 Lederfauteuil, 2 Polsterstühle, 1 zweitür. Schrank, 1 Kommode, 2 vollständige Betten, 2 Tische, 1 Regulateur, Herrenkleider, Bett- und Leibwäsche, 1 Herrenuhr, 2 Revolver, 3 silberne Kaffeelöffel, 1 größerer Ladenschaft, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 2 Schäfte, Küchengeschirr, Kohlenvorrat, 1 Schließkorb, 1 Zinnzuber, sowie verschiedener Hausrat, 14304

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Eierkistenverkauf.

Das unterzeichnete Proviantamt verkauft am **Donnerstag, den 18. November d. J., vorm. 10 Uhr,** im Hofe des Proviantamts, Kriegstraße 200, mehrere hundert leere Eierkisten in öffentlicher Versteigerung meistbietend und gegen sofortige Bezahlung. 14288

Karlsruhe, den 12. Nov. 1915.

Kgl. Proviantamt Karlsruhe i. B.

Anzüge
Ulster
Umhänge
gut erhalten, in verschiedener Preislage billigst abzugeben. B34650.1
Markgrafenstr. 22.

Neu eingetroffen:
Schwarze, lange **Frauenmäntel**
Mk. **19.75** an 14176
4.3
staunend billige **Plüschmäntel**
Wilhelmstr. 34, 1 Tr
Kriegsangehörigen extra Rabatt.

Emailherde
anerkannt bestes Fabrikat in Brand u. Backen, wofür schriftl. Garantie. Gebr. Herde nehme in Zahlung.
L. Andlauer, Schillerstr. 4.
Rastatter Herd- u. Küchenmagazin
Reelle fachm. Bedienung. B34717

Christbäume
ca. 2000 Stück verkauft auch in kleineren Partien. 4763a
Alb. Weik,
Neuenbürg, Württbg.

Gebisse
werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

„ODEON"
DOPPELSEITIGE
Odeon
ODEON-PLATTEN
Das glänzendste Repertoir
Nur Künstler von Weltruf
wie: Herm. Jadlowker, Frieda Hempel, Hch. Hensel, Fritz Vogelstrom, Emmy Destinn u. s. w. 14075
Kataloge und Vorführung kostenlos
im **Odeon-Haus**
Karlsruhe, Kaiserstraße 187.

Schnapsfläschchen ins Feld:

1/5 Liter	1/4 Liter	1/2 Liter Inhalt
19 ₰	25 ₰	30 ₰ per Stück

liefert nur an Wiederverkäufer und Vereine 14278
Gustav Hildenbrand, Karlsruhe i. B.,
Blechwarenfabrikation, Körnerstr. 5.

Nähtisch gesucht.
Ausführl. Angebote mit Preis unt. B34767 an die „Bad. Presse."

Fuhrgeschirr
verkauft billigst **M. Oswald,**
Karlsruhe, Schützenstr. 42. 14307